Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

31 (8.2.1903) 1. Blatt

Ericheint taglich mit Ausnahme 25 Pfg., mit Beftellgelb 3 Dit. 65 Pfg.

Beftellungen werben jebergeit entgegengenommen.

Sonus und izeierlags und toltet in Karlsruhe in's Haus gebracht bierteljährlich 2 Mt. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg, wenn in der Expedition oder in den Agens turen abgeholt), durch die Bost bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Bost Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Bost Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Bost Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Bost Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Post Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Post Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Post Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Post Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Post Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Post Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg, with die Post Bezogen vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg. 25

"Sterne und Blumen".

Telefon=Unfchluß : Dr. 535,

Ungeigen: L. jechsfpaltige Betit-

Mebattion und Expedition: Mblerftraße Dr. 42 in Rarlernbe.

Sonntag, den 8. Februar

1903.

Babhlon und Jernel.

Poft Beitungs . Lifte 798.

Die bon bem Berliner Professor Friedrich Delibich an geschnittene Frage nach bem Abhangigfeitsverhaltniffe Israels von Babhlons Kultur bezw. des Alten Tejtaments bon babhlonischen Gagen bat bereits eine reiche Literatur hervorgerufen.

Was am meisten Befremden erregt hatte, war bie Behauptung von Delitich, daß Jorael feinen Monotheismus (Glauben an einen Gott) aus Babylon entlehnt habe und darum der Glaube an eine Offenbarung im Alten Tejtas mente verfehlt fei. Dieje Aufstellung bat nun Delibich durch eine Erflärung dabin abgeschwächt, daß er felbit ftets ben fraffen Bolhtheismus (Bielgötterei) ber Babyloner betont habe, bemnach fei bie Auffaffung, als fabe er in Babylon die Beimat des femitischen Monotheismus, ein Migberfrandnis.

In den eben jeht herausgegebenen :"Anmerfungen gu bem Bortrage Babel und Bibel", Leipzig 1903, fucht Delibich feine borjabrigen Aufftellungen gegen feine Rris tifer gu verteibigen. Sier findet fich (G. 55) eine Bemerfung, welche Beigt, was Delipsch eigentlich im Auge batte, als er bem Alften Tejtamente ben Offenbarungstharafter absprach. Gegen ben Bonner Professor E. Stonig ichreibt bier Defisich: Richts "tann barüber binwegtaufchen daß auch König die Berbalinspiration" (d. i. die Ansicht, nach ber auch jedes einzelne Wort der hl. Schrift als vom Geist eingegeben gilt. Das ist nicht katholische Ans ichanung) bes Alten Testaments verneint, das Alte Testament "unleugbarer Berirrungen" bezichtigt und es ebenhierburch feines göttlichen Offenbarungscharafters ent-Meibet." — Bei Rönig handelt es fich a. a. O. um drono-Togische Angaben von Regierungsjahren ber Könige und

Rach biefer Erflärung icheint Delibich unter dem Be griff Offenbarung nur an die Verbalinspiration gu benfen, h. jene Art ber Offenbarung, nach welcher die Schrift fteller eben gur gebankenlofen Schreibmafchine bes offenbarenden hl. Geiftes wird.

Das ift nun zwar die Auffaffung bes - Protestantismus und nur biefer ift baber burch Deligich bedroht. Aber biefe Auffaffung bes Inspirationsbegriffes, nach welcher felbft die hebraifde Botalisation als eine Birfung bes in fpirierenben beiligen Geiftes betrachtet wird, mufte totlich getroffen werden, als die Hauptschriftenfunde 26weichungen im Text und Bufabe bon ber Sand fpaterer Abschreiber erkennen liegen ober, wie eben in bem Falle Bibel und Babel, ber Ginfluß einer fremben Rulturwelt auf bie Schriftiteller bes Alten Testamentes unbertenn-

Denn heute unterliegt es nicht mehr bem geringften Bweifel, daß Balaftina icon bor feiner Befegung burch Die Juden gang und gar unter bem Ginflug der babblontiden Auftur ftand.

Die Tontafelfunde bon El-Amarna (1888) in der Nähe bon Minich in Megypten haben nämlich gur Evideng plart, daß um das Jahr 1400 b. Chr. gang Vorderaffen und Megypten unter dem Ginfluß babylonischer Kultur Die hier gefundenen Tontafeln find ein Teil des aghptifden Staatsardibs aus ber Beit ber Ronige Amenephis III, und Amenophis IV. Und bas ift das Hoch= wichtige an diesen Juschriften, daß sie fämtlich in babhlo nifcher Reilschrift abgefaßt find, worans hervorgeht, daß das Babylonifche bie Sprache ber damaligen Diplomaten war, wie etwa heute das Frangöfische. Durch viele Gin-Belheiten ihres Inhaltes aber beweisen fie, bag bie gange borderafiatifche Stultur icon feit Jahrhunderten auf babh lonifcher Grundlage rubte.

Bernidfichtigt man baneben noch ben Bilbungsgang bon Mofes, ber am Sofe ber Pharaonen in aller Beisheit ber Megupter unterrichtet wurde, also sicherlich auch die

fann, wenn Berührungspunfte, Anflänge bes Alten Teftamentes an babylonifche leberlieferungen fich borfinden. Ober foll der inspirierte Schriftsteller gewiffermaßen auf einen Isolierstuhl gestellt sein, vollständig herausgehoben aus der ihn umgebenden Welt und beren Gedantenfreifen? Wird er hinsichtliich der Berichterstattung über historische Ereigniffe, politifche Berhaltniffe und ahnliche Dinge rein profanen Charafters nicht auf bie einschlägigen zeitgenöffifden Quellen angewiesen fein? Much in diefem Ralle find Berührungspuntte zwischen biblischen Erzählungen und babhlonifden Berichten zu erwarten.

Es ist beshalb über bas berechtigte Dag ber Mbwehr binausgebend, wenn man folde Berührungspuntte einfach bestreitet. Gine folde Bolemif mußte ihr Riel berfehlen. Mur bas fann ber eigentliche Gegenstand bes Streites fein, ob in ber Bibel nur eine Ropie bes babylonischen Originals zu sehen ist ober nicht vielmehr eine selbständige Berarbeitung allgemein menschlicher Anschauungen, welche hier, unter dem Einfluß der Offenbarung von allen poly theistischen Butaten gereinigt, Die wahre Gottesfehre wie

Die weltgeschichtliche Aufgabe des Boltes Israel war die Berfündigung des Monotheismus mitten in einer dem Polytheismus huldigenden Welt. Daß aber dieser Monotheismus Israels nicht eine Anleihe bei ben Babhloniern ift, bas ift eine ausgemachte Sache. Nach bem Vortrage bes Professors Dr. Hilprecht von der Universität Philadelphia (Pennsylvanien) über seine Ausgrabungen am Bel-Tempel gu Rippur tann die Anschauung, daß "Jerael sich seinen Monotheismus aus dem polytheistischen Leichenhause der babylonischen Kultur geholt hat", nicht länger festgehalten werden, und Delitsch erklärt ja felbst, daß eine folche Behauptung in seinen Worten nicht enthalten sei.

Alles andere ift aber von untergeordneter Bedeutung. Bas foll benn eigentlich lleberraschendes babei sein, wenn fich ber biblifche Gottesnamen Jahre im Babylonischen findet? Der name Jabbe bedeutet ber "Seiende"; es if alfo jene Fundamentaleigenschaft Gottes darin ausgedrückt, daß ihm die höchste Fülle des Seins zu eigen, daß er existiere nicht in Abhängigseit von einem andern Wesen, sondern aus und durch sich selbst. Und dieser Gedanke mußte dem benkenden Menfchengeist überall fich auf brängen, wo er fich an bas Nachdenken über bas Befen Bottes machte.

Bas foll es Ueberraschenbes haben, wenn sich auch bie gehn Gebote (Defalog) in babylonischen Gesebesvorschrifter finden? (Die Gesetze Sammurabis, Königs von Babylor um 2350 b. Chr. Es ift ber I. Mof. 14, 1 genannte Beit genoffe Abrahams, "Amraphel, der König von Genngar". Das wird für benjenigen, nicht im minbesten befremblich erscheinen, der bebenkt, daß die gebn Gebote nichts anderes find, als eine furge Zusammenfaffung des Raturgesebes, vie es in ber Bruft eines jeben Menfchen wohnt. Delitich fagt ja felbst (Babel und Bibel, G. 35) : "Unauslöfchlich ift ebem menschlichen Gerzen das Berbot eingeprägt, dem Nächsten dasjenige zu tun, das man sich selbst nicht angetan ju feben wünscht."

Bas foll der babylonische Bericht über die Gunbflut und Lisuthros, ben babylonischen Roah? Sat man es benn gang vergessen, daß man aus der Allgemeinheit der Flutage bei allen Bolfern (Afrifanern?) bie Ginheit Des Menschengeschlechtes erweisen will? Und warum übersieht man ben ftreng monotheiftischen Charafter bes biblifchen Berichtes gegenüber bem burchaus polytheistischen

Doch Babylon fennt die Sint flut bereits als Gun be flut, und hier tommt Delitich felbst auf dem "Glatteis ber Mffpriologie" zu Fall, wenn er meint, die Bibel babe ben Bericht über ben Gunbenfall einfach bem babhlonischen Sagenfreis entlehnt und ihr einen geschichtlichen Charafbabhlauische Gebantenwelt fennen lernte, so wird man bon ter zugeschrieben. Denn die lette Folgerung biefer An lich verstärft worden ift, baft vor allem für die vier Haupt

vornberein fagen muffen, daß es nicht überrafchend fein | fchauung ware dann, daß Chriftus für einen babblonifchen Getreidearten Mindeftgolle gefehlich festgelegt find, Mythus über ben Uriprung ber Gunde fich geopfert hatte, baß damit die Gottheit in nichts gerfällt, fei nur ange beutet. Aber ift benn bie Auffassung einer Entlehnung notwendig geboten? Diefe Frage verneint Delibich in "Bemerkungen zu Babel und Bibel" felbst, wo er gegen die Artifel Reils im "Pastor bonus" jagt: es fei "grundfaljch ihn den Begriff ber Gunbe aus Babhlon ftammen gu laffen. Delitich ift an biefen Diftverftandniffen felbit fculb, weil er es entschieden an ber für Bortrage von folder pringipiellen Tragweite erforderlichen Rlarbeit hat fehlen laffen und die ars nesciendi zu wenig geübt hat d. h. sich zu Schlußfolgerungen in religionsgeschichtlicher hinsicht hat hinreißen laffen, die in der Sache felbft ja nicht begrundet waren und bei dem heutigen Stande der Forfdung überbaupt noch nicht fpruchreif find.

Die Anrufung der "Uroffenbarung" für dieje Uebereinsteimmungen ift bei den Gegnern, welche die Offenbarung überhaupt leuguen, taftifch wertlos und hier gar nicht notwendig. Denn es genügt bie Betonung bes menschlich natürlichen Charafters ber betreffenben Stellen, bor allem die Betonung, daß die gebn Gebote nichts enthalten, als

die autoritative Testlegung bes Naturgesetes. Unter diesem Gesichtspuntte betrachtet liefert bie Ueber einstimmung bes Detaloges mit den Geseben Sammurabis der Apologetif eine außerst brauchbare Baffe für bie Widerlegung der Berteidiger der Entwidelungsmoral. Denn die Behauptung, daß das driftliche Sittengeset eine Frucht langer, bon den jeweiligen ötonomischen und fultur geschichtlichen Buftauben bebingten, Entwidelung fei, fällt angefichts bes Tatbeftandes, baft Diefes Befet bereits an der Wiege der Menschheit fertig vorliegt, in nichts zu-

28as Delitich 1898 in feinem Buche Ex oriente lux 3. 14) geschrieben: "Die den Ruinen Babhlons und Ninive's entstammende affhriologische Forschung hat sich vor allem auch für die alttestamentliche Biffenschaft frucht bringend erwiesen und verspricht ihr noch viel mehr Früchte zu bringen" — gift auch für die Apologetif. Ein Fingerneig für die katholischen Apologeten. daß fie mit der Mffpriologie Fühlung halten!

Gine Reber bes Reichskanglers über Rolltarif und Landwirtschaft.

Bei bem Refimabl bes Deutschen Landwirt: dafterate bielt ber Reichstangler folgenbe Rebe: "Ich möchte zunächst Frhrn. b. Soden für die liebens-würdigen Worte mit denen er mich soeben begrüßte, meiner herzlichen Dank aussprechen. Ihnen allen danke ich für Ihre freundliche Einladung. Ich weiß den Wert der Stunen, wo ich gu den herborragenbiten Bertretern ber bater ländischen Landwirtschaft in ungezwungenen perfonlicher Berkehr treten kann, besonders zu schätzen. Seit ich das leiste Mal in Ihrer Mitte weilte, ist nach heißen Kämpfen Bolltarif Gefet geworden. Lang und dornenvoll war ber Weg und in der Geschichte unserer Reichsgesetzgebun wird die Feststellung des neuen Bolltarifs zu den schwierig ten Aufgaben gezählt werden. Bei diesem Rücklick ifi es mir ein Bedürfnis, von diefer Stelle aus allen Lan wirten zu danken, die gum Buftandefommen bes Bolltarife mitgewirft haben. Ich banke vor allem Ihrem ftandiger Ausschuß dafür, daß er unter Berzicht auf manche weiter-gehende Wünsche sich schließlich einmütig auf den Boden des Carifentwurfs gestellt und fein gewichtiges Botum für die Annahme ber Borlage abgegeben bat. Tarif ber Landwirtschaft wesentliche Vorteile bringt, ifi mbestreitbar. Warum hätten sonst diejenigen, welche eine besondere Berücksichtigung landwirtschaftlicher Interessen pringipiell permerfen unferen Tarif mit folder Sartnäckia feit befämpft? Das ift ein argumentum e contrario, geger das teine Dialeftit auffommt. (Gehr richtig.) Brauche id im einzelnen daran zu erinnern, daß für nabezu alle land

gegen bie jeht geltenden Bertragsfate ben Boll für die Tonne Beigen um 20 Mart, für die Tonne Roggen um 15 Mart, für die Tonne Safer um 22 Mart und für die Tonne Braugerfte um 20 Mart erhöhen, an die Bertzölle für Pferde und die Gewichtszölle für alle anderen Biebgattungen, an bie Ginführung von Ursprungszeugniffen, an die Beschränkung der gemischten Transitlager, an die Aufhebung der Zollfredite? Bei der Einfuhr von Getreide sind gesetliche Bestimmungen getroffen, die den wieders holt geäußerten Wünschen der Landwirtschaft wirtsam ent-Der Bolltarif tommt in erfter Linie ber andwirtschaft zugute. Herr b. Soden fragte mich, wann e Handelsverträge gefündigt werden. Die Mücksicht auf e Verbündeten Regierungen, deren Mandator ich bin, berbietet mir, mich über diese Frage auszusprechen; werden bei den Handelsvertragsverhandlungen die Ir essen der Landwirtschaft mit besonderem Nachbruck verstreten. (Lebh. Bravo!) Daß nicht alle Bünsche der Landswirtschaft erfüllt werden konnten, weiß ich so gut wie irgend ein Landwirt. Aber das ift fein Grund gum Undant cheue mich nicht, das Wort auszusprechen — gegen die enigen, die den Tarif mit größter Sorgfalt und Gewiffenaftigfeit vorbereitet und mit pflichttreuem Eifer vertreten haben, mit ihrer Berantwortung gedeckt haben, ihre ganze politische Stellung für ihn eingesett haben. Dabei denke ich nicht nur an Minister und Staatssekretäre, sondern ebenso an diejenigen Parlamentarier und Politifer, Landwirte, die für den Tarif gestritten haben. In der Politik nun man mit dem Möglichen rechnen; man darf nicht mit dem Wünschenswerteren rechnen. Als die Raiferin Maria Therefia einst ihrem Kangler, Fürsten Rannis, vorwarf, r gehe auf ihre Wünsche nicht ein, erwiderte ihr der fluge alte Staatsmann: "In allen Dingen, fo Allerhöchften Dienst betreffen, bemube ich mich, die Dinge zu nehmen. wie fie find und nicht, wie fie fein follten.

Meine Herren! Mit verstärftem Zollschutz allein ift es nicht getan. Das erkennt niemand bereitwilliger an als Das ift von mir feine allgemeine Rebewendung, fonbern ich bente dabei an fonfrete Magnahmen, vornehm lich an die Berbefferung ber Berkehrsverhältnisse auf dem Lande burch ben Bau neuer Schienenwege und befejtigter Stragen, an fraftige innere Rolonisation, an die Bebung des technischen Betriebes ber Landwirtschaft, namentlich anch in ben Kreisen bes fleinbäuerlichen Besitzes, an eine intenfive Forderung bes landwirtichaftlichen Bilbungsvefens, des Benoffenschaftswesens, der Bandmeliorationen. in die hebung der Biehguebt, besonders durch eine wirtsame Befämpfung ber Biehseuchen mit den neueren Erfahrungen ver Biffenschaft. Bor und liegt ein weites Geld für bie eripriegliche Tätigkeit bon Reich und Staat im verftand nisvollen Zusammenwirten mit geordneten Bertretungen ver Landwirtschaft; aber auch nur durch solche gemeinsame ofitive Arbeit ift eine praftische Förderung der Laudwirtchaft möglich, nicht blog spielend mit merfüllbaren 3Unfionen, nicht durch fünftliche Züchtung eines Rleinmuts, dem der Deutsche so leicht verfällt, der ihm aber nicht wohl

Wenn wir die 1000jährige Geschichte bes beutschen Bolfes an unferem geiftigen Auge boriibergieben laffen. o sehen wir, daß auch Zeiten heroischer Anspannung Periden folgen, wo Zweifel und Midigfeit fich breit machen. nicht in Beffimismus berfallen, bor welchem uns heute 3hr verehrter Herr Vorsitzender mit Recht gewarnt hat. Bessimismus mag als metaphysisches Spiem feine Be-rechtigung haben. Ich selbst habe in jüngeren Jahren chopenhauer mit Bewunderung ftwbiert, ich ehre ihn noch ente als einen großen Sprachmeister, als einen unferer tiefften Denfer. In der Bolitit aber ift Beffimismus immer von llebel, weil er hier mit der Schwächung des Le-bensmuts auch die Tatkraft lähmt, weil er unmännlich und unfruchtbar ift. In ber Politit hat Thiers einmal mit Recht gefagt, gehört die Zufunft ben Optimiften! (Gehr mahr!) Rur die Bolter und Schichten, Die an ihren Stern glauben, fommen vorwärts und felbst wenn Wolfen am Sorizont steben, was bei uns siderlich nicht in höherem Brade der Fall ift, als anderswo, fo ift es immer noch beffer, fich heltor gum Borbild zu wählen, als Caffandra. Eins will ich ebenfalls erklären gerade im Kreise von Bertretern der Landwirtschaft und für das Ausland, wo man

* Wie man bei den Türken - raffert wird.

Bon C. b. Bobman.

(Rachbrud verboten.) In der Türfei wird felbst die unwichtigfte, geringfingigfte Sandlung instematifch und mit einem gewiffen Ernft betrieben. Das lernte ich jo recht auf meiner letten Meije fennen. Rehmen wir g. B. einen Turten, ber fich belvegen läßt, uns einen Bers irgend eines türfifden Liebes borguffingen - mit welcher Bedachtfamfeit wird er durch eine Reihe germoniofer Borbereitungen geben. Erftlich muß feine Bfeife frifd geftopft, alebann ber Bart mit ber Sand gestrichen werden. Dierauf blidt ber Sanger mit foridendem Blid in die Runde, ob ihm aud bie nötige Aufmertjamteit geschentt wird. Etliche Worte werben, ber Brobe halber, leife gesummt, die Sand wird an die Bade erhoben, ausgespannt, fo daß ber Daumen unten bas Seinn und bie anderen Finger das Ohr berühren, ber Mund wird au einer erichredlichen Beite aufgeriffen, und jeht erft beflint ein Gejang, beffen Wert nur türfifche Ohren gu ichagen wiffen. Wir beabsichtigen jedoch feineswegs eine Britil über orientalische Musit gu geben, sondern führen Dies nur als ein Beispiel ber großen Manierirtheit bes turfischen Wefens an, welches namentlich in dem für jeden Eitrien höchst wichtigen Aft bes Barbierens gur Geltung tommit. Berjeben wir uns nach einer Stadt bes ottomani iden Neiches und bleiben wir vor dem Laden eines ber sählreichen Barbiere stehen, um fowohl ben Bartfünftler wie bellen Opfer zu beobachten. Es fei hier bemerft, daß ber Barbier im ganzen Morgensande eine fehr angesehene Berfonlichkeit ift; er ift die lebende Zeitung feines Bohn-Dries, fein Mann hat fich verheiratet, fein Bferd ein Bein gebrochen, feine Sundin die Bahl ihrer Familienmitglieder bernichtt, ohne bag bieje Ereigniffe dem Barbier gum auben seiner ausgebreiteten Rundschaft auf's ausführlichfte befannt waren. Der erste Runde, der in den Laden ein- bei der borhergegangenen Behandlung aus dem Halsbeitt, ift ein alter, ziemlich beleibter Türke, welcher von dem wirbel geraten sein konnte, wieder in seine ihm bon der Barbier mit vieler Söflichfeit empfangen wird. Rachdem Dide auf bem besten, nite für gutzahlende Runden be-

möglichster Gemütsruhe Seife zu Schaum schlägt und seine Meffer schärft, haben fich etliche tampfluftige Fliegen ben nadten Ropf des durch das ihn umschliefende Tuch berteidigungsfähigen Mannes zur Wahlstätte erwählt, nun versucht ber Gequalte durch frambfhaftes Berunterzieben der Kopfhaut, welches natürlich mit keineswegs schönen Gefichtsverzerrungen verbunden ift, feine Beiniger gu berjagen. Endlich beginnt der Barbier seine Operation und in venigen Setunden ift der Ropf des Türken über und über mit rauchendem Geifenschaum bededt; alsbann ergreift ber Barbier ein großes Gefäß mit ziemlich beifem Waffer, und ndem er fein Opfer ins Benid padt, weiß er beffen Ropf mit großer Geschidlichkeit in die beiße Brube untergutauchen. Bujtend und nach Luft schnappend, erscheint das gerötete Untlit bes Ottomann wieder an ber Oberfläche, um jedoch gleich barauf abermals mit Seifenschaum bedeckt in die heiße Flut untergetaucht zu werden. Dieses Experis ment wird verschiedene Male wiederholt, bis gulegt an Stelle des heißen Baffers ein Gimer fast eistaltes über das arme Saupt des Mienten gegoffen wird. Infolge biefes letten Bades hat die beinahe frebsrote Farbe bes gemarterten Ropfes sich ins Kreidebleiche verwandelt. die Operation foweit gedieben, fo ergreift der Barbier grobe Sandtucher und begunt mit benfelben ben Ropf bes Runden auf eine Art zu bearbeiten, Die bas größte Erfraunen über die Dauerhaftigfeit ber menschlichen Saut erregen muß. Belt wird zu dem eigentlichen Rafieren geidritten und find die Saare durch das häufige Abbrühen fo erweicht worden, daß das Meffer ben Schadel bes fast gum Tode Erichöpften ichmerglos reinigt. Ehe ber Runde jedoch ben Laden bes Barbiers verläßt, hat er noch eine Tortur auszustehen; es werden ibm nämlich famtliche Glied Natur angewiesene Stellung gerüdt; baffelbe geschieht mit

End um feinen gangen Rorper gefchlagen, fo dag nur ber Es wurde gu weit fubren, wollten wir bie berichiedenen fehr gut erhaltenen vergoldeten Bronges und Rupferbelni, Table Schabel frei bleibt. Bahrend nun ber Barbier mit Runden, welche wahrend ber Tageszeit in den Laden bes Barbiers eintreten, näher beschreiben. Gegen Abend schließt der Barbier feine Birben, um feine Patienten gu befuchen denn der Barbier ift hier auch angleich eine Urt Mediziner, Abertaffen, Pflafterauflegen, Sühneraugenschneiben u. f. w. gebort in bas Bereich feiner Birffamfeit. Es fei bier chlieglich noch bemerett, daß man in der Türfei den Glauben hegt, des Einschnitte in die Ropfhaut ein probates Mittel gegen Ropfichmers fei und rubt auch biefes Beilverfahren in ben Sanben bes Barbiers.

Theater, Rongerte, Sunft und Biffenschaft.

= Anti-Duell-Liga. Um Dienstag nachmittag berfammelten fich auf Einladung des Fürsten von Löwen: ftein-Rofenberg im Sotel Schrieder in Seidelberg eine Ungabl bervorragenber Manner aus Seibelberg, Mannheim, Rarleruhe, Baben-Baben 2c. gum 3mede ber Brindung einer badischen Gruppe in der Anti-Duell-Liga. Diefe Liga, welche ichon Taufende von Mitgliedern beiber Konfessionen in Deutschland gahlt, verfolgt bekanntlich den Zweck, dem gefets und morals widrigen Unfug bes Zweifampfes entgegengutreten. Rachbem infolge ber eingehenden Darlegungen bes Girften und nach stattgehabter lebhafter Diskuffion die Bildung einer badischen Gruppe beschloffen war, wurde einem Attionstomitee die Weiterführung ber Angelegenheit

= Rene Funde aus romifcher Zeit find neuerbings in dem Städtchen Gammertingen (Sobenzollern) gemacht worden. Bereits im Jahre 1886 wurde ber Ort als Fundftätte frantifch-alemanifcher Reihengraber befannt und bor etwa brei Jahren wurden in und bei Gammermagen etwas ausgerenft. Erft wird ber Ropf, ber freilich tingen Spuren römischer Nieberlaffungen entbedt. Die por furger Beit wieber aufgenommenen Ausgrabungen führten wieder gur Entbedung bemertenswerter Grab= flätten, beren Inhalt von großem wiffenschaftlichen Wert

Schwert, Burf- und Streitagt ufw. Der Fürft von

hohenzollern hat ben neuen Fund erworben. & Berwandtichaftschen und Tanbfinmmheit. Gin Arzt in Chriftiania, Professor Uchermann, bat fich eingehend mit der Taubstummenfrage beschäftigt und bat interesjante Ergebnisse zu Tage gefördert, die auch Caientreise interessieren dürften. Es wird oft behauptet, daß taubstumme Kinder die Folge von Ehen unter Blutsverwandten seien. In wieweit diese Folgerung begründet sei oder nicht, ist die Aufgabe gewesen, die sich Prosessor Uchermann gestellt hatte. Dazu mußte er erft feststellen, wieviel Eben unter Blutsverwandten in Norwegen geschlossen seien, denen er die gleiche Anzahl Ehen gegenüber stellte, die nicht aus Blutsverwandten bestanden. Er stellte fest, daß den nicht verwandten Ehepaaren viele tanbstunme kinder geboren wurden, mehr aber noch wurden unter blutsverwandten Eltern gezählt. Es beweift dies nun aber noch nicht, daß die Berwandtschaft an sich die Ursache der Taubstmmmbeit sei, wenn man auch bei Zahlenvergleichung zugeben muß, daß bei Berwandtschaftsehen die Bahl der taubstummen Kinder überwiegt. Unter 21 795 Berwandtschaftsehen wurden 81 taubstumme Kinder als Spröglinge gezählt, während unter 304 019 nicht blutsverwandten Ehen nur 254 taubstumme Kinder bezeichnet werden fonnten. Die Berwandtichaftsehen haben alfo drei mal jo viel Aussicht auf taubstumme Kinder, als die andern. Professor Uchermann fommt demzufolge gu dem Beschluß, daß das Borurteil gegen Berwandtichaftsehen nicht der Begründung entbehre, es fei aber nicht die Blutsverwandtschaft an sich, welche die Gefahr in sich berge, sondern die größere Möglichkeit der erblichen Belaftung, die naturgemäß bei zwei Menschen gleichen Blutes eine größere sei, als bei wei Menichen, deren Blut feinerlei Bermandtschaft habe. Diese Erblichkeit ist die Gefahr bei Verwandten-Dide auf dem besten, nite für gutzahlende Kunden bes den Fingern, Nemen and Seinen Mannes dar. Man fand neben den Steletts sunder hervorvringen, wenn die Stiffen Gereichnen Bannes dar. Man fand neben den Steletts sunder hervorvringen, wenn die Stiffen Erfrischung, wie es die Türken nennen, von Jugend vornehmen Mannes dar. Man fand neben den Steletts sunder hervorvringen, wenn die Stiffen Erfrischung wie es die Türken nennen, von Jugend vornehmen Mannes dar. Man fand neben den Steletts sinder hervorvringen, wenn die Stiffen Erfrischung. Das Kettenpanzerhemd, den beiden Familien stets vollkommen gesund gewesen sind.

bas, was bei uns eine gum Teil etwas nervoje Breffe an | haben in verschiedenen Blättern fonderbare Erorter Schwarzseherei und Nörgelei produziert, ober was in Parterinteresse gelegentlich als übertriebene Taltit zu Tag tritt, gerne gu Beweisen für die Loderung bes Reich gefüges, für den Rudgang unjeres nationalen Gefühlt tempeln möchte. Alfo für Leute, die geneigt fein follten minderberechtigte beutsche Eigentlimlichfeiten, bas Unter einanderhadern, die deutsche Tadelsucht, den deutscher Kleinmut für deutschseindliche Zwede auszunuben, will ich hier nachdrudlich betonen, daß alle jene Erscheinungen be uns nur Bellengefräusel an ber Oberfläche find, hervor gerufen durch wechielnde borübergehende Binde. Diefem Gefraufel aber flieft frei und machtig ber Stron unferer nationalen beutichen Entividelung. Dafür daß it der deutschen Landwirtschaft, von deren Gedethen die inner Testiafeit des Reiches, wie des preufischen Staates fo me fentlich abbanat, die aber auch ihrerfeits an der Erhaltung bes Staates wie des Reiches unmittelbar intereffiert ift wie fein anderer Stand (Bravol), ber Beift bes Bertrauen und der Ginficht, ein im beiten Ginne fonfervativer Beift die herrichaft behalten möge, bafür, meine herren, rechn ich auf Ihre Unterfittung! Dit biefer Soffnung und in biefem Sinne erhebe ich mein Glas auf bas Wohl ber beut ichen Landwirtichaft und ihrer hier verfammelten Bertret ung. Die deutsche Landwirtschaft und ber deutsche Land wirtschaftsrat leben hoch!" (Allseitiger lebhafter Beifall.

Die Steuerfapitalien der der Städteardnung unterftehenden badifchen etadte.

Bir laffen unferer Darftellung ber Entwidelung be Berbrauche bgaben in ben ber Stadteordnung unterfiebenben Stadten eine Ueberficht fiber biejenige ber gur Gemeinbe fteuer beigezogenen Stenerfapitalien folgen. faßt die iamtichen Stadieordnungstädte, einerfei ob fic Berbro id eftener erheben ober nicht und ift ebenfalls bei im fratifiiden Jalrbuch veröffent ichten Zahlen über die Gemeindevoraufchläge entnommen. Die Gestattung im Bange zeigt nachfolgende Tabelle:

					N 1822 2		Cinton	HIHEH=
	Gr	unds,	Säufer:	= 11.	Gem	erbe=	fleueran	dlag (in
30	ahr (8	efällite	nertapi	ital	fteuer!	apital	einfacher	Betrag
		3	Dr.		9	R.	M	1
18	391	362,6	61,400		286,2	61.720	103,80	5,660
19	000	508,8	55,270		465,2	79,710	166,31	
			Popital	Mente	nficitei	ccapital	Hun	lage
	Jah	r	(im	polici	n Betr	ag)	Bet	rag
				3	N.	Super P	2	
	1891	Land in		672,80	6,090		4,41	1,031
	1900)		989,00	8 570		7,39	3,120
	Das M	achstu	m betr	ägt 10	mit:		No. of the last	#11 OF
	40,3	0/0 (32,5%	60,	0/0	47,00/0	67,60	6
	Die Be	rteilun	g auf	ben A	opf be	trua:	Branch Str.	
	907.		M.	D	1	211.		M.
	1158,2		114.2	- 33	1,5	2148	3 1	4.1
	1136,9	-19	139,5	37	1,6	2209		6,5
bas			The state of	SUBJUST	12 000		D 711	Street Child
-		0/0 1	12 70/	1 1	2100	1 2	80/a -L	17.00%

Mit anderen Worten: Das Steuerfapital aus Grund befig ift in der Beit des industriellen Aufichwunges infolge Ginwanderung raich wechselnder Bevotferung in die Stadt für ben einzelnen gurfidgegangen. Die bodbie Bunahme erfuhr das Wewerbestenertapital und ber Gintommenfieneranfclag Erbeblich geringer war die Bermehrung bes Rentenftener fapitals, ba bas Rapital mehr ber Induftrie guflog. Der Umlagebeitrag felbit ift auf den Ropf um 2 40 M. geftiegen, wobei aber inbetracht fommt, daß die Berbrand fteuer abaaben, wie neulich nachgewiesen, um 60 Big, guriid gegangen find. Die Ropfziffer ber ftadtijden Umlagebelaftun alfo für bie Stadte im gangen trot bes auch bier geltenben Gefenes bes fteigenben Bebaris boch unr mafit

hinaufgegangen. Im einzelnen find die Bahlen natürlich verschieden, wi folgende Tabelle über die Steigerung nachweift:

detter tomorres see		CONTRACT AND VINES	D			
	Pros.	Brog.	Pro3	Proz.	Prog.	
Ronftang	50,4	33,5	49,1	37,5	19,2	
Freiburg	25,2	41,1	46,4	67,2	57,8	
Lahr	30,4	37,5	52,5	60,2	51,7	
Baden=Baden	35,8	47,9	46,7	66.0	79,2	
Brudifal	19.3	75,7	49,8	13,0	56,8	
Rarlsruhe	31,1	41,2	55,0	34,3	88,4	
Pforzheim	52,3	100,2	62,0	14,7	103,6	
Mannheim	61,8	77,1	80,0	55,8	72,9	
Seidelberg	26.8	34.9	39.0	480	34.8	

Die Steigerung bes Grund= und Sauferftenerfapitals war hiernach am ftarfften in Mannheim, am ichwächften i Bruchfal; biejenige bes Gewerbesteuertapitals am ftarffte in Pforgheim, am ichwachften in Konftang; Diejenige bes Ginfommenfteueranschlags am ftartften in Dannheim, am idwadften in Beidelberg; die bes Rapitalrentenfrenerfapitale am ftartften in Freiburg, am ichwachften in Brudfat; bes Umlagebetrags im gangen am ichwachsten in Ronftang, am ftartften in Bforgheim.

Berechnet man auch bier bie Ropfgiffern nach ben Bab lungen von 1890 und 1900, fo ftieg bezw. fant biefelbe:

1715350101 1911		O Deportuge 10	STATE OF THE PARTY	SELDI ACIE		DESIGNATION OF THE PERSON
	von	auf	pout	auf	von	auf
Ronftanz	940,6	1071,2	470,0	482,0	195,0	220,1
Freiburg	1065,8	1061,1	6738	646,0	294.2	342.6
Lahr	854,2	886,5	957,5	1047,5	223,7	271,9
Baden=Baden	1420,0	1703,1	634,0	827,4	417.4	540,9
Brudial	1196,5	1263,2	527,6	813,6	183,6	241.7
Rarisruhe .	1067,9	1061.1	674,7	722,2	323,4	380,1
Pforzheim	947.0	997,9	654,4	906,8	247,5	277.6
Mannbeim	1250,0	1133.0	1726,6	1712,5	434,0	437.8
Beibelberg	1607,6	1455,4	669,5	645,0	358,8	355,9
		pon	auf	bon	auf	BALLE

nera Tooi'	O TION'T	ounto	OTON	in chief	00
	bon	auf	bon	auf	
Ronftana	1237,3	1288,1	16,7	15,1	
Freiburg	2274,8	3025,4	10,8	13,6	
Lahr	784,6	1000,3	12,1	14.6	
Baben	3593,6	5266,3	14,7	23,3	
Bruchfal	909,4	903,4	9,9	13,7	
Rarisruhe	2628,6	2677,0	10,4	14,9	
Pforzheim !	1712,9	1359,7	9,0	12,7	
Mannheim	1837,5	1604,1	20,7	20,2	
Speibelhero	9950.7	20000	100	156	

Die Bahlen find nach ben vericbiebenen Richtungen wertvoll; namentlich, wenn man fie mit der vorftehenden Tabelle vergleicht, gewähren fie einen fogialpolitifch intereffanten Gin blid in die Berteilung ber Mehrwerte ber einzelnen Steuers topitalien auf die bedeutend angewachiene Ropigahl ber Bevollerung. Befonbers fommt hierbei bas Ginfommen it Betracht, bas in ben meiften Stadten nicht unerheblich ge ftiegen, in Dannheim aber faft gleich geblieben, in Beibe berg fogar etwas gefunten ift. Die größte Bermehrung zeig Baben-Baben, wo aber diefer Bermehrung auch die hochfte Umlagebelaftung gegenfiber ftebt. Gin Ginfen ber Umlage-belaftung auf ben Ropf ift nur in Rouftang und Seidelberg eingetreten.

Baden.

Rarlornhe, 5. Febr. Gegeniiber den vielfachen Erörterungen, welche die Rede Baders in Stuttgart besonders in Baden hervorgerusen hat, schreibt der badische Mitarbeiter des "Ratholischen Boltsboten" in Rarlsruhe u. a. folgendes:

Bon dem Zusammengehen anderer Barteien gegen die Sozialdemofratie tann fast nicht gesprochen werden, ohne daß auch davon die Rede ift, daß ein folches Bufammengehen verschiedener Parteien auf Schwierigfeiten und hinderniffe ftogen tann, die von denen zu beseitigen find, welche die Macht dazu haben. Die Ausführungen des Abg. Wader über diejen Buntt

ungen und Behauptungen hervorgerufen. Man ha erausgefunden, er habe den Nationalliberalen di Piftale auf die Bruft gesett. Andere haben wiede gemeint, nicht gegen die Nationalliberalen habe e esprochen, sondern gegen die Regierung und diese igentlich gedroht. Jedenfalls, so meinen die einer und die andern, habe Wader mit aller Deutlichfeit er lärt, daß man einige Männerflöster zulassen musse venn man haben wolle, daß das Zentrum für di Nationalliberalen gegen die Sozialdemokrater limmt. Und im Zusammenhange damit redet mar vieder von der kommenden Reichstagswahl in Karls ruhe-Bruchsal, wie wenn alles sich darum drehen würde, wie dort die Wahl ausfällt. Dieses lettere läßt nicht auf gesundes politisches Urteil schließen Der Wahlbezirk, zu welchem die Residenz gehört, hat in gar nichts vor einem beliebigen andern irgend etwas voraus. Deffen Bertreter hat genau dieselben Pflichten, die gleichen Rechte und die gleiche Geltung wie jeder andere Bertreter eines andern Bahlbegirfes Bit es bedauernsmert, wenn ein Bezirk seine Bertretung der Sozialdemofratie überläßt, jo ift es gang rich bedauernsmert wenn der Begirf Pforzheim ober Mannheim es tut, wie wenn der Begirf Rarls age vringfal es tut. Und wenn es sich als untun lich herausstellt, einen Kandidaten der Nationallibe ralen in der Stidwahl gu unterftigen, fo ift es in der Residenz nicht weniger untunlich, als irgendwo anders. Das tann doch niemand im Ernft bestreiten.

Auch sonft im Reiche ist die Frage sehr prattifch ob und in wie weit es dem Zentrum überhaupt mög ich ift, für dieje oder jene Bartei gegen die Sogial Demofratie bei Stidywahlen zu ftimmen. Bei une n Baden kann in dieser Beziehung nur die national liberale Partei in Befracht kommen. Man weiß je daß die Sozialdemokratie nur in drei Bezirken Aus icht hat, in die Stichwafl zu kommen oder auch da Mandat zu gewinnen. Und in allen diesen Bezirker var unter den übrigen Parteien bis jest die national iberale die ftäriste. Allüberall in Deutschland steher Nationalliberalismus und Zentrum in schroffste Begnerichaft zu einunder; allein nirgends tritt e 10ch immer so unverhillt und scharf zu Tage, wie be ms in Baden. Teilweise liegt es an einzelnen Ber önlichteiten, teilweise aber auch in den Berhältniffen Soweit das lettere der Fall ist, ist Schuld und Ber intwortung nicht oder wenigstens nicht an Stelle und nicht zum größten Teile der nationallibe alen Partei zuzuschieben. Regierung und Kron jätten längft ben einen und andern Zankavfel au er babischen Welt hinausschaffen können, beffen Be eitigung es wesentlich erleichtern würde, daß die sonf einander jo scharf gegenüberstehenden Parteien auf einmal aufammen operieren können. Wenn man nur olde und ähnliche Erörterungen pflegt, so bietet man och wahrhaftig nicht um diesen oder jenen Preis di gene Abstimmung oder die der gangen Partei an Es gibt noch andere Streitfragen zwischen Zentrum und Nationalliberalismus in Baden, als die foge iannte Klofterfrage, und für alle Streitfragen gibt ei ie eine gleiche Frage, in welcher Weise und mi elden Mitteln jie auszusechten gesucht werden. Di ntwort auf diese Frage frigt fich gewöhnlich berfon ich zu. Man hat bei uns in Baden bis jest nich nerfen können, daß die nationalliberale Partei da auf bedacht ist, nach dieser Richtung ein etwaige Zusammengeben mit dem Zentrum zu erleichtern oder venigstens nicht zu erschweren.

Much ift es jehr erschwert, einen Unterschied wischen einzelnen nationalliberalen Beriönlichfeiten zu maden, so lange man vor der Tatsache steht, das ein Obfircher nicht weniger Geltung hat, als ein Baffermann. Man dürfte vielleicht auch fagen: daß ein Baffermann."

(Bruchfal, 4. Webr. Dit Intereffe habe ich in brem Blatte vor einiger Beit geleien, wie in Forch : eim ein "Genoffe" anläglich der Bürgeraneichuffmable ich febr fein babin one riidte, "wenn uns jest einer tommt und fagt mir, die Cogialdemofraten batten nich gefiegt, so bau' ich ibm ein paar ins Geficht, fet es wert es wolle" Gin Seitenfriid biergu, tann ich Ibnen von nier mitteilen. Es war nach der Baffermannichen Rede im "Raiferbof", ba gingen auf bem Beimwege brei "Benossen" vor mir her. Der Eine lagte: "Seute hat er's nicht einmal so ara getrieben, wie sonst", ba erwiderte der Andere: "A was, was net Sozial demokrat isch, gehört..." und dabei machte er mit der Hand einen nicht mißzuverstehende Bogen unter bem Rinn bin burd. Belde Uchung mag doch diefer Genoffe von ber Anficht Anderer baben? Run, wenn je einmal die fogialdemofratifchen Baume in ben himmel wachjen und alle nichtsogialdemofratischen Salfe im Ginne biefes Benoffen in Bebanolung genommer fein werben, bann bleibt boch b eien Richtgenoffen immer bin ein füßer Troft; es ift nämlich 100 gegen 1 gu wetten, daß fehr bald barauf auch die Ginger, Stadtbagen, Wurm u. Gie. und andere Anfiibrer ber bentichen Benoffen von dem von ihnen angeführten, freilich etwas unan enehmen Wege in Ubrihams Schof befördert werden. Alle Richtfogialbemofraten aber tonnten immerhin aus folden roben Aussprüchen einzelner Benoffen eine Lebre gieben. Insbesondere die Gibrer ber nationalliberalen Partei im Lanbe fonnten, wenn fie offene dugen batten, teicht erfennen, daß auch die liberalen Ratholifen des neuen Jahrbunderis nicht mehr die liberalen Ratholifen ber 70er und 80er Jahre find, daß fie viel empfindlicher für alle Ausfälle gegen die fatho: ifche Rirde find und daß insbesondere febr Biele von bem einfältigen Rlofterrummet gang und gar nichts wiffen wollen, und biernach fonnten fie ihre Taftit einrichten Co lange freilich die berühmte Schrift des Badenfere Böhtlingt aus St. Betersburg von einem größeren ichadenfrohen Leferfreis gelejen wird, fo lange die "llitra montanen", also bod bie Statholiten, in ihrer übergroßen Diebrzahl, liberalerfeite für ebenjo ichlimm ober ichlimmer erflart werben, als die Cogialbemofraten, fo lange in einer, wenn auch nichtbabifden, fo boch ausgesprochen nationalliberalen großen Zeitung, fo ichamlos unverichanite Urtifel erichemen, wie vor noch nicht langer Beit in Münden, und fo lange die Liberaten in Offenburg noch Bahlverbritderungen mit ben Cogialbemofraten teiern, so lange werden fich auch noch die Nichtsozialisten gegenseitig befehben gum eigenen Schaden, gur Freude des wachsamen und eifrigen Dritten. Run, vielleicht fchafft mit ber Beit die fozialiftifche Bale = Schere auch hierin Banbel; einstweilen machfen ja bie fogialinischen Baume noch nicht in den himmet und das Ding ift vorerft noch ungefährlich.

Soziales.

@ Berband fatholifder faufmännifder Bereinigungen Dentichtands. Die in otelem Berband bestehende Cogiale stommunon tagte am 31. Januar unt I. Februar in Gffen, bem Gige ber Berbandeleitung, ım zu wichtigen fozialen Fragen des Raufmannsfian es Stellung zu nehmen.

Das größte Intereffe durfte wohl die Stellungnahm Der Rommiffion gu bem Gesetzentwurf über die St uf in innegerichte in Unipruch nehmen. Um das Zustande fommen biefes filt ben gefanten Raufmannsftand fo liberaus wichtigen Gefetes nicht gu erschweren, glanbte bie Rommiffion, fich immerhin gewiffe Beschränfungen in ibren Avanderungsvorschlägen aufe legen zu muffen; fie alt jedoch folgende Menderungen für unerläglich.

3n § 2. Das Weies foll auf alle Sandlungsgehilfen nabhangig von der Sobe des Wehalts, Anwendung

Bu § 3. Die burch bie Regierungsvorlage von be Innandigfeit der Raufmannsgerichte ausgeschloffener Etreitigfeiten infolge ber fogenannten Konfurrengflaufeli gehoren unbedingt gur Kompeteng berielben. Bu § 4. biag 2 ift babin abguanbern, bag Bertrag

welche bie Buftanoigfeit ber Raufmannsgerichte für fünf tige Streitigfeiten ausichliegen, nichtig find. Die burd en Entwurf gugelaffenen Conder. Echiedsamter fallen Bu § 9. Derfelbe foll babin geanbert werben, bag fin

das Umt der Beifiger ans dem Greife der felbitanbigen Raufleute nur folde mablbar find, welche mindeften einen Sandlungsgehilfen ober Lehrling regelmäßi beschäftigen (im Gegensat zu bem Entwurf, welcher fic mit ber geitweifen Beschäftigung begnügt). ither muffen mindefiens 25 Jahre alt fein. 3u § 10. Das Bahtrecht foll bereits mit dem von

endeten 21. Lebensjabre gegeben fein (nicht erft mit bem von dem Entwurfe vorgesehenen 25. Lebensjahre) Berwaltungsbehörde hat eine Lifte ber Wahlberechtigter aufzustellen und mindestens 14 Tage por der Wah öffentlich aufzulegen. Ginipriiche gegen Diefe Lifte find bis gum druten Tage vor der Wahl gutaffig. Mur wer in der Lifte ftebt, ift mablberechtigt.

Bu § 12. Abiat 2 ift infolge Begfalles der Gehalts: grenge des § 2 gu ftrei ben.

Bu § 13. 3m Ge enfat ju den Bestimmungen bes Bemerbegerichtsgeietes foll die Berufung nur julaffig fein, wenn der Wert bes Streitgegenstandes in erfter Inftang 500 Warf überfteigt.

Bu § 15. Die lebertragung der vorläufigen Entcheidung an die Borfteber ber Bemeinde (Burgermeiner, Schultheiß, Ortsvorsieher uiw.) ift zu verwerfen und mir folgende Faffung des § 15 vorgeschlagen: "Ift ein gutandiges Kaufmannsgericht nicht vorhanden, fo fann bie höhere Berwaltungsbehörde zur vorläufigen Entscheidung von Streitigfeiten ber im § 3 Abfat 1-6 bezeichneten Art für einen ober mehrere Orte Echiedemanner eriennen. Gegen die Entscheidung ift innerhalb 14 Tagen Rlage bei dem von der höheren Berwaltungsbehorde gu bestimmenden Kanfmannsgericht zuläifig. -

Die Rommiffion fprach fich todann grundfäglich für ie Grrichtung einer Stellentofenverficherung aus. Bevor jedoch an dieselbe herangetreten werden tann, find weitere Erhebungen erforderlich, die anzustellen die Berbands eitung beauftragt wurde. Ingwischen ift bie Unter ingungetaffe bes Berbands berart auszubauen, baß fi mehr als bisher*) bem Bebirfnis nach Unterftugung be Stellenlofigfeit gerechnet werden fann. Die Gogi de Rommiffion wird zu diesem Zwede dem Rongreg in Di.=Blaobach entiprechende Boifchlage unterbreiten.

Bur Frage der Benfionsversicherung ber Privatbeamten itellte fich die Roumiffion auf den von der Nachener Commission eingenommenen Standpuntt ber allgemeinen Zwangeverficerung auf ftaatlicher Grundlage. Sie fann ben einzelnen Berbandsvereinigungen nicht dringend genn der Bartei felbit ein Obfircher viel mehr gilt, als empfehlen, die duhingebende Bewegung nach beften Rraften u fördern.

Der bauliche Zuftand bes Otto-Beinrichbaues.

Im April vorigen Jahres hat in Beibelberg auf Einoung des Finangministeriums eine Konferenz von Bau verständigen getagt, der die Aufgabe gestellt war, ein nterfuchung des Otto-Beinrichsbaues borgunehmen und emnächst eine Reihe von Fragen zu beantworten, Die barauf abzielten, ben jegigen Bujtand bes Banes und bas ans ihm abzuleitende vorausiichtliche Schicfal der noch itebenden gaffabenteile möglichit genau fejtzuftellen und veiter die Mittel zu bezeichnen, die geeignet erscheinen, die auernde Erhaltung der Fassabe zu sichern. Das Prototoll iber die Berhandlungen dieser Konferenz ist nunmehr im Druck erschienen. Die "Südd. Reichstorrespondenz" ist in ber Lage, ihm folgende, auch für weitere Rreife bemerfenswerte Ergebniffe, zu entnehmen:

Durch die Bornande des früheren Schlofbaubureaus war mittelst vergleichender Messungen festgestellt worden, daß während der verflossenen 15 bis 20 Jahre innerhalb ver Hoffanade Bewegungen stattgefunden haben, sowie da ben einzelnen Werfsteinen Berichiebungen und ein je Anzahl neuer Sprünge zu erkennen waren. bachtungen jind durch besonders dazu beauftragte Mit lieber ber Rommiffion nachgeprüft und bestätigt worden die Urfache ber neuen Schaben ift gum teil auf die Be egung der Mauer, jum größten teil auf die Ginfluffe der Bitterung gurudguführen.

Die Sachverständigen find einstimmig der Anficht, baf die Hoffassade in ihrem gegenwärtigen Zustand der Ge fahr des Einsturzes nicht niehr gewachsen ist, ferner daß di ewegungen noch weitere Loderungen des Mauerverba nd weitere Zerstörungen der Haufteine zur Folge habe verben. Auch die vorhandene Ausbauchung in den oberen Beschossen wird fortschreiten und ben Zuitand ber Mauer verichlechtern; außerdem wird auch die fortschreitende Ber itterung ber einzelnen Wertsteine bie Stanbfahigfeit ber

Die Unficht ber Sachverftandigen geht baber babin, baf ie Wefahr des plöglichen Ginfturges ber Mauer jest fcon orhanden ift, und daß dieselbe bon Tag zu Tag größer

Bei ber Faffade bes Otto-Beinrichsbaues handelt es fid parum, nicht nur die Ronjtruttion, sondern auch die fünst lerifchen Formen zu erhalten. Man tonnte fich benten, baf die Faffade allmälig durch Berwitterung ihren Schmuc verliert und boch noch von sich selbst oder gestützt burch Hilfstonstruttion stehen bleibt. Deshalb waren einige Fra-gen gesiellt, die sich nur auf die Berwitterung der Steine als Träger der Kunstformen und unabhängig von einem plöhlichen Einsturz beziehen. Die Kommission glaubt, daß die jest noch gefunden Steine Die Witterung feiner nußergewöhnlichen Einfluß ausübt, doch ist fie der Mein ung, daß die ichon in Berwitterung begriffenen Steine nicht an ihrem Ort belaffen werden fonnen, wenn ihre Berftorung nicht fortidreiten foll. Die verwitterten Steine werden unter Umständen, namentlich auf die darunter liegenben Steine, einen nachteiligen, die Berwitterung begun-

*) Bisher hat bie Unterftügungsfaffe bereits über 15,000 Mart Unterftugungen geleiftet.

stigenden Einfluß ausüben. Im allgemeinen läßt fich fagen, daß bie Einflusse ber Witterung die Schauseite ber anade mehr und mehr zerftoren werden.

hiernach ift das Ergebnis der Beautwortung ber Fraen, die den Buftand bes Baues und die baraus fich et gebenden golgen behandeln, wie folgt zusammenzufaffen: Der tonstruttive Zustand ber Fassabe für fich allein äht die gröhte Gefahr, nämlich die bes Ginfturges, voraus-eben; die fortschreitende Berwitterung für fich allein beachtet, lägt die Bernichtung der fünftlerifch wertvollen chauseite vorausiehen. Beibe Tatjachen gujammen wimmen, berjiärten die ungunftigen Aussichten fomobl nach der einen als auch nach der andern Seite.
Sowohl der bedentliche tonstruktive Austand der gangen

Mauer, als auch die Berwitterung der einzelnen Berkfteine mußten beseitigt ober hintangehalten werben, wenn die Saffade dauernd erhalten werden foll.

Bei der Erörterung ber Mittel, die möglicherweise ange wendet werden tonnen, um ben berzeitigen Buftand bes Baues dauernd gu erhalten, wurde gunachit nach folden Mitteln gefragt, die diesem Zwed ohne einen Eingriff in die Gubstang bes Baues ju bedingen, geeignet find. Die Gadwerftandigen find ber Unficht, bag es fein Mittel der bezeichneten Urt gibt, durch das die Faffade in ihrem gegenwärtigen Zufiand und in unveränderter Er-

icheinung zu erhalten wäre. Die weiteren Fragen gingen babin Schubmittel irgend welcher Urt, Silfstonftenttionen u. f. w. fennen gu lernen. die geeignet waren, die Faffade bauernd gu erhalten, wobel edoch die Bedachung des ganzen Bauwerts zunächst nicht in

Betracht gezogen werden jollte. Die Mehrheit ber Sadwerständigen glaubt, bag bie Bergrößerung ber Ausweichung, das allenfalfige Umfallen, nöglicherweise durch eine Eisenbetonkonstruttion verbindert werden tonne, die fich auf die Nords, Gilds und Bwifchen mauern, die vorher zu erneuern wären, früst; boch gegen die Ausführbarteit biefes Borichlags von ber Debe beit erhebliche Bedenten geäußert worden. Ebenjo tonne bie Standfähigleit ber Maner burch Strebepfeiler, Die an edem zweiten Pfeiler anzulegen wären, erhöht werden luch hier wurde die Ausführung, besonders ung mit bem alten Mauerwert, auf Schwierigfeiten ftofter Die horizontalen und sonstigen vorspringenden Architeftur eile fonnten burch Metallbebedung geschüht werben Mehrheit der Rommission ist der Meinung, bag die Atmos pharilien burch But bon ber Rudjeite ber Maner abgo halten werden tonnen, die Minderheit glaubt, daß ber Ber ut nicht halten wird. Einstimmig find die Sachverstättigen darin, daß es, bon der Bedachung abgesehen, feine ortehrung gur Berhinderung des vollständigen Durch rierens der Mauer und ber hierdurch verursachten Schäden ibt. Es ift jedoch hervorzuheben, daß nach der Ansicht der achvernändigen auch bei Anwendung der bezeichneten fon truftiben Silfsmittel, die untere ber Boraussehung em fohlen werden, daß die Bedachung nicht in Frage fom en foll, sowie der sonstigen Schupmittel eine dauernde Erhaltung der Fassade nicht erreicht, sondern nur der Ber

all verlangjamt werden fann. Die Bedachung und ber innere Ausbau, fowie ber genterverschluß wird von der Mehrheit der Kommission als geignet bezeichnet, die Standhaftigfeit der Mauer gu fichern. Die Minderheit glaubt, tein Urteil abgeben 311 ginnen, ohne dazu ein vollziändiges Projett als Grundlage u haben. Einstimmig wird Bedachung u. f. w. als ein Mittel bezeichnet, um der Berwitterung des Steinwerls orgubeugen, vorausgesett, bag bas Innere bes Baues beizbar gemacht werde. Für den berzeitigen Verwitter ungszustand der Fassabe (d. h. ohne daß dieselbe wieder in guten baulichen Zustand versetzt wird, insbesondere, ohne daß man die in Berwitterung begriffenen Steine durch neue erfett und bie Bauformen mit Metall abbedt), wird Die Bedachung nichts nüten. Die Frage, ob die Mauet ren Unteil an der Dacblaft tragen fonne, wird von brei Litgliedern bejaht mit dem Anfügen, daß die Größe bet nöglichen Belastung durch Rechnung feitgeitellt werde. Bier Ritglieder können die Frage nicht ohne genaues Projekt beantworten. Einstimmig sind die Sachverständigen der Ansicht, daß bei fortschreitender Berwitterung der Fall einstreten könne, daß das Aufbringen eines Daches nicht wehr möalich fei.

Die Dehrheit ber Cachverftanbigen ift fomit bavon überzeugt, daß Bedachung und innerer Ausban die Faffade dauernd ficherstellt; die Minderheit widerspricht Meinung nicht, will aber ohne genaues Projeft tein Urteil

Ueberblidt man bas Ergebnis ber Berhandlungen, fo ift aunächst die unerfreuliche Catjache festgestellt worde daß der bauliche Zustand des Otto Beinrichbaues jest ichon ein gefahrdrohender geworden ift, und daß feine Erhaltung nur möglich ware, wenn es gelange, ben bebenflichen tom ftruftiven Buitand ber Soffassade gu beseitigen und bem fortichreiten des Berwitterungsprozeffes Einhalt gu tun Die Erörferung der diesem Zweck dienenden Mittel hat ge-zeigt, daß mit den namhaft gemachten Schutzmitteln und mit den hinsichtlich ihrer Ansführbarkeit zu Bedenken Ans aß gebenben Silfetonfreuttionen ber Berfall ber Saffabe war beträchtlich verlangfamt, aber nicht dauernd aufge galten werben fann. 2118 Schlugergebnis fann fo mit bezeichnet werben, daß nur Bebachung und innerer Ausbau bom bautednischen Standpunft aus bie Sauernbe Erhaltung bes Otto-Beinrich baues gewährleiften.

Durch die Berhandlungen der Kommiffion ift die viel umftrittene Frage ber Erhaltung ober Bieberherftellung des Otto-Heinrichbaues insofern wesentlich gefördert word den, als nunmehr auch die bautechnischen Fragen eine ründliche Beleuchtung erfahren haben. Auf die weitere ehandlung der wichtigen Angelegenheit im Schof ber Gr. Regierung, gu ber die Arbeiten ber Kommiffion not-wendigerweise Anlag geben, wird fich fpater Gelegenheit geben, gurudgufommen.

Aleine babifche Chronit.

Sta lorube, 3. Febr leber Fortgang ber Rataftere ver meff ung und ber Auffiellung ber Lagerbucher ichreibt bie "Rarisr. 3tg.": Am Ende bes Jahres 1902 war fir 1994 Gemartungen bas Lagerbuch aufgestellt und an bie etreffenden Gemeinden übergeben; fur 18 weitere Gemarts ungen war mit der Aufstellung des Lagerbuchs begonnen-Bon den restlich 105 Gemarkungen — Die Gesamtiahl ber Gemorfungen ift nach bem Ctanbe vom 31. Dezember 1902: 2217 - find 7 vollitändig vermeffen und die Gemeinden bereits im Befig ber Bermeffnngewerte, in 82 ift bie Ratafter vermeffung im Gange und in 16 ift mit berfelben noch nicht begonnen. Da Ende 1901 die Lagerlücher für 1954 Ge-marfungen an die Gemeinden abgegeben waren, erftrectt fich biernach die Fertigstellung des Lagerbuchs während bes Jahres 1902 auf 40 Gemarfungen.

Sarlernbe, 4. Febr. Bei ben Amtsgerichten unferes Bandes waren im Jahre 1901 nach ber fürglich veröffents lichten Statiftif im gangen 66,827 burgerliche Rechtefachen anhängig geworden, faft 18 Prozent mehr ais im Borjabt Die ftarffte Steigerung weift ber Landgerichtsbegirt Mann heim auf mit 42.3 Prozent, dann folgt Beidelberg mit 31, Brogent, Offenburg mit 22,5 Brogent, Baldshut mit 16 Brogent, Freiburg mit 3,8 Brogent. Die gewöhnlichen Brogeffe erfuhren bie größte Bermehrung in ben Landgerichtsbezirten Mannheim mit 42 Brogent, Beibelberg mit 34 Progent, Offen burg mit 21 Prozent; die geringste in Freiburg mit 6 und Rarisruhe mit 5 Brogent. Die Bechielprozeffe erfuhren in Maunheim die hochie Steigerung mit 56 Progent, Bathse but 49 Brogent, Offenburg 48 Brogent. Endurteile wurden 40,911 erlaffen, 62,5 Prozent ber anhängig gewordenen Meditsftreite, gegenüber 64,1 Prozent im vorigen Jahre. Die Babi ber Bergleiche ift etwas heruntergegangen.

defrandation größeren Still macht gur Beit in unferet Gegend von fich reben. Gerr Rudolph, Bacher bes

Schlofigutes in Reunfteten, ein in liberolen Arrifen und bei einem Teil ber Beamten biober febr angesebener Mani Witglied des babifden Landwirtichafterates uim., wurde biefe Tage jur Rachzublung von 23,000 Dif. Steuern verurteilt Bon Erhebung von Strafgeldern foll Abstand genomme herr Rubo ph foll burch einen feiner Bedien fteten - mahricheinlich ein verlappter Jefnit, benn bie Je witen find befanntlich an allem ichnid - gur Angeige gebracht worden fein.

ber Stadttaffe haben die Berbraucheftenern in Movember v. 3. 12,451 M. 33 Big. und im Dezember 12,093 M. 20 Big. ertragen. - Rach bem Geschäftsausweiber Berrednung der fradtifden Spartaife murden be Diefer im Januar 3628 Ginlagen mit guiammen 740,370 Dl 45 Bfa. gemacht, bagegen in 2083 Gingelbetrage gufammer 478,455 Dt. 8 Big. an bie betreffenden Ginleger gurud begablt und bat bie Gefamtgahl ber letteren um 155 gu genommen.

D Pforgheim, 5. Febr. Rach bem Sauptvoran ichlage pio 1903 betrugen bie Ausgaben 2,069,850 M Ginnahmen 1,273,100 M., fo bag burd Umlager 796,850 M. aufgubringen find, und gwar gu 48 Big. von Sundert Grund. und Sauferstenertapital fowie Gemerbe. tenerfapital, gu 1 Di. 44 Pfg. bom Sundert Ginfommen fteuerlapital und gu 8,8 Big. bom Rapitalrentenftenerlapital Ge beib eibt bann noch ein leberichuß im Betrage von 1022 里

Derurteilte gehern ben Mustetier Egg ber 3. Kompagnie Des Infameric-Regiments wegen Fahnenilucht im Hindund Beirnge im wiederho ten 9 fie alle gu 2 Jahren Buchthans, Gmifernung aus dem Scere, Aberfennung ber burgerlichen Etreuredte auf die Lauer von 3 Jahren, Gelburafe event 20 Tage Budthans.

Mus bem Elfengtal, 4. Febr. Bor wenigen Bocher ift bei Starl Scherer in Rarlsruhe ein intereffantes Wert den ericienen unter bem Titel: "Sagen und Ge foidten aus bem lieben Badnerlande". Bi Schule und Saus bearbeitet von J. Schmitt, Sauptlehrei in Zugenhausen. In diesem Buchlein erzählt uns der Berfaffer in anmutiger, echt bolfetumlicher Sprache eine gange Reihe ber iconiten Gagen aus fait allen Wegender unjeres Beimatlandes, vom Bobenfee bis gum Main. Die Sage im Bolfsbewußtsein immer mehr ichwindet, fo ift bas geitgemäße Unternehmen bes herrn Schmitt, Die ge mutreichen Ergählungen unferer Borfahren bor ber geffenheit gu bewahren, gewiß nur freudigit gu begrugen Unermudlicher Bleiß und warmes Intereffe für bas innerft Denten und Guhlen bes Balfes find aber erforderlich, um die Sagen in ihrer alten Treue gu erforschen und wieder Mus Diejem Grunde verdient ber Berfaffer unfer allseitige Unterstützung, damit es ihm ermöglicht werde eine Arbeit fortgujeben und und noch mit einigen weiterer Bandchen jolcher Erzählungen zu erfreuen. Möchte daher biefes vortrefflid Budlein in allen Bolfsbibliotheten ja in jeder gamilie undliche Aufnahme finden, jumal ber Mart beträgt.

ei. Georgen i. Ediw., 3. Febr. Die am lettet Conntag nadmittag im "Deutschen Saus" abgeholtene batten, bas eine tuntidit reiche Auswahl folonialpolitiide Generalversammlung des militarvereins war bon etwas fiber 100 Mitgliedern ucht. Der 1. Borfiant Fabritant Tobias Bauerie jun., eröffnete und leitete die Berjammlung. Der Rechenschaftsbericht lautete günftig. Bei der Boritandswahl wurde als 1. Boritand der bisherige mit 102 von 103 abgegebenen Stimmen wiedergewählt Anftelle bes 2. Borfiandes, Mechaniter Anbreas Daas ber eine Biebermahl ablehnte, trat burd Renmahl führer 3. Stodburger. Im Berlaue bes Radming wurden, wie icon berichtet, 25 Beteranen mit prachtige Chrentafeln beidentt. Beteran Fribolin Sagios fprad im Ramen ber fibrigen den Dant ane fur Dieje Chrung Amaklich bes Bojabrigen Beftebens bes Bereins wird eine Angabl Ditglieder, etwa 130 an ber Bahl, Diejes Jahr einen Uneflug unternehmen gu ben Schlachtfelbern bei Beigenburg und Borth. Bu diefem 3mede if icon langit eine Reifetaffe angelegt worden. Diefelbe weif gur Beit etwas über 900 Mart auf. Die endgiltige Geit ftellung ber Reife ift auf eine eigens biergu einguberufend Berfammlung ber Mitglieder ber Reifetaffe verlegt worden Der Berein gahlt gegenwartig 254 Mitglieder; 3 find in

Billingen, 4. Gebr. Die am 10. 2000. letten Jahr mit Tob abgegangen. Die am 15. Mary 1902 ge sählte Ende 1902 231 Mitglieber. Die Saftjumme beriebel beträge M. 48,600. Bis Ende 1902 waren von 31 Mit gliedern 37 Unteile im Betrag bon 7400 M. bezahlt. Un Jablungen find bis jum Jahrebidinft fur 784 DR. geleiftet worben. Da auf 31. Dezember 7 Mitglieder ausgeschieden, verliert die Genoffenichaft Angahlungen bon 50 Dl., fo ba bas Jahr 1903 mit 37 Unteilen und 4734 Dl. Ungabiunger begoinen murbe Bon ber Groft. Domanenverwaltun wurde gu angerft foulanten Bablungsbedingungen - 4 pC Berginfung, 2 pCt. Amortifation - für Dt. 5803.20 De ca. 98 Ur große Bauplag auf den fog. Biegelwiejen erworben und mußte die Genoffenichaft ale Abfindung fur Bergich auf bas Bachiverhaltnis an herrn Jojef Oberle, Badei meifter, 300 Dt. ausbegahlen. Der erite Spatenftich gut Erbaunng bes erften Saufes erfolgte am 29. ult v. ber Landesverficherungsanftalt Baben erhielt Die We noffeuschaft bie Buige einer 1. Sppothet verzinslich gu B' : pEr, in ber bobe von 75 pEt. bes Ginichagungswertes, woburch bie Bantatigfeit bedeutend erfeichtert wird. 28 ildenut, 4. Gebr. Gine geitern hier ftattgehabte) Meiftern bejuchte Schmiedeverfammlung be-

folog die Brundung einer Innung. Mit der Gubr

ber Beidafie wurde berr Behle : Gurimeil betraut. ** Mus Baden, 4. Febr. Der Reftor bes babifchen Litte Baben, 4. gebt. Lett bestocht bes dubiffen Rechterstandes, der im Jahre 1821 geborene und seit 1844 im affwen Schuldienste tatige hauptlehrer Ernst Dörr zu St. Beter ift in den Ruhe it and getreten man nuß sagen in den wohlverdienten Ruhestand. Denn wenn man, wie herr Dorr jajt 60 Babre Edjule gehalten, bann hat man die Ruhe verdient; aber man hat noch mehr ber bient als Mube, man hat die Anerfennung ber Beiten ber bient. Der Stand bes Boltsichullebrers ift ein erhabener tatjadlich bantt bie große Debrheit unferes Bolies ihr gange Bilbung Diejem Stand. Alle Achtung baber bor bie jem Stand; alle hochachtung aber bejonders jenen Ber tretern diejes Standes, welche ihren Beruf in seinem ganger Ernne erfast und ihn lange, lange Jahre gewiffenhaft aus genbt haben. Bu diefen Bertretern bes Lehrerstandes gahlt and herr Dorr. Er mar feinen biefen, vielen Edulern ni blog ein Lehrer, jondern auch ein Beifpiel in gewiffenhafte Billigterfüllung und in Treue gegen Gott und ben Guriten Die gahlreichen tatholijden Geiftlichen, welche ihm in feinem fillen Birten in ber weltfernen Schwarzwalbidull Bu St. Beter fennen und ichaben gelernt haben, werde mit Intereffe bavon Rennfmis nehmen, bag er, ben fo vi bon ihnen ichon feit Jahren als alten aber immer ni ruftigen Meifter ber Edule gefannt haben, nun in ben wohlverbienten Ruheitand getreten ift. Moge ihm biefe Ruhe noch recht lange vergönnt fein!

+ Bei Rheimelben bielt fich eine Gefellichaft bon ge bilbeten Raien febr barfiber auf, ban Balleftrem mi 195 Stimmen wieder gum Brafibenten im Meichsta gewählt und nach der Baht gur faiferlichen Tafel eingelade wurde And Die Beforderung jum erblicen Dittglie ber Erften Rammer rief bebentliche Gefichter herbor. Un warum bas alles? Weil boch ber berühmtefte Brofeffor i Rarierube - ja im gange Lande Baben - erffart habe ein Echlappidmang jeber, bem angefichte beijen, Bolleirem Prafibent bes beutiden Reichstages fei, nicht bo Schamrbte bas Bint in Die Bangen ficigt! Ob herr Schamrote bas Blut in Die Bangen fieigt! Ob Ber Bobtlingt feinen Ausspruch noch feitbalt, eventuell wieder bolen wird? (Ohne Zweifel; benn Böhtlingt ift ein Dam

Lofales.

Starlernbe, 7. Februar. Bolfebibliothet bee Badifchen Frauenbereine. Bir möchten auch an biefer Stelle barauf aufmertfan nachen, bog ber nachfie Bortrag gu Gunten ber Botfeibliothet des Badifden Gr uenbereins Montag, ben 9. Gebr. bende 7 Uhr im großen Sorial bes Reuen Chemi den Infittute ber Tednijden Sodidule ftatt nben wird. Dem berühmten Bortragenden, herrn Geb Rit Dr. Engler, fteben bort reidere Silismittel gu Gebot für die den Bortragt: "Be abiverwandtigaften in ber bemie" rofere Ungabl Blage gur Beringung ale im Bibliotheffal fich icon einige male ils nicht gang ausreid end erwies bem regen Intereffe, beffen fich bie Bortrage erfrenen Der Borverfauf ber Gintrittefarten gum Breis von 1 De findet tägeich vermittags von 10-12 Uhr im Bibliotheffat Schlögplag 24 a) fratt, sowie bei herrn Diefitalienba ble Die erften Gipreiben bleiben ben Abonnenten por behalten.

4 ie Borbereitungen gur Deutsch: olonialen Jagbanenellung in Starlern'e, für welche bie Beit vor 20 Mai bis 15. Juni bestimmt worden ift, find feit unfere letten Beröffentlichung ruftig borgeichritten. Diefelbe be gegnet barum auch allieitigem Intereffe. Go bemerfien mi in ber legien Giging u. a ben Generalmajor v Soff ben Beheimen Regierungerat Fohrenbach Professor Dill u. a. Obwohl die Unmelbungen noch nich alle eingegangen find, namentlich biejenigen aus ben Rolovien felbit mobl erft mit ber nachften Boit eintreffen, fann boch die Bahl ber ausstellenden Cammler und Girmen ichor auf weit fiber 100 begiffert werden. Darunter werden bie Cammlungen von Major Bigmann, Schillings Bronfart v. Schellendorff, Gtabsargt Lubbert u. a gewißt bagu bervorragendes bieten. Bon Agemeinerem 3n tereffe ift der Beichluß bes Romitees, ber Ansnellung burd Bufammenitellung bon Sonderjammlungen nad viffenicaftlichen Gefichtspunften eine fur bie Biffenichaft, inebefondere fur die Renntnis ber Berbreitun ber einzelnen Raffen und Abarten bon ben in uniere Rolonien vertretenen jagdbaren Tieren, wichtige Bedeutum ju geben. Die Bufammenftellung folder Conderfammlunge ift in die Sande des Ruftos am foniglich preugifche goologifden Diufeum in Berlin, herru Bro effor Dr. Matidie, gelegt, der gu dem Zwed icon einige Boche por Gröffnung ber Ausnellung bier Aufenthalt nehmen wird Stwaige Luden burften bann aus bem reichen Beftand be Berliner Mufeums ausgefüllt werben, ebenjo wie gu boffe ift, daß bie ethnographisch wichtige Musitellung von Jagb maffen Gingeborener, wenn nötig, thre Gr ans ber Cammiung bes Rolonialmirts voftlichen Romitees finden wird, jo daß die Ansnellung fich burch möglichft Bollmandigleit auszeichnen burite. Die Uneftellung Ausrumungen für Die toloniale Jagb bat die be rubmte Beriner Firma v. Tippelstirch übernommen; ein anbere Firma, Gifengraber in Salle a. G., wir eis desielben bei eleganter Ausstattung nur eine Brodufte aus ben beutiden Rolonien ausstellen und gum Berfauf bringen. Außer einem Erfrifdunge raum wird bie Ansfiellung aum ein Lejegimmer ent Literatur und einschlägiges Rarteumaterial biete ioff. Es fteht gu hoffen, daß auch der beabiichtigte eri Berliech, über die geographische Berbreitung unferer foloniale Tierwelt Aufichluß gebenoe Rarten gu erhalten, gelingen wird Ausfrellung modite alfo nicht blos eine augemein inter effante Beranfialtung, fo bern gang beionders auch ein Quelle reicher Belehrung in goologischer und ethnographische ginficht fein und gur Forderung biefer Wiffenschaften unlichft reichem Mage bienen

& Bolfshigienifcher Berein. Die Reife ber bies ährigen Bortrage bes Bolfshigienischen Bereins wurd im 2. Kebruar burd einen folden von Obermediginalra Saufer über "Säusliche Unfalle und deren Behandlung b ur Antunft bes Argtes" eröffnet. Ausgehend von eine i einem früheren Bortrag bon ihm gegebenen Beriprecher elegentlich einmal bas Bortragstema gum Gegenstan nes Bortragsabends zu machen, prazifierte ber Redner b wed des Vortrags dahin, nicht etwa die Zuhörer im Ra en einer furgen Stunde au fertigen Samaritern gu mad ndern ihnen in Rirge nur die Wichtigfeit und Bedeutu er Sache bei aller ihrer auf ben Singernägeln aufgi ichnenden Cinfachheit bargutun, beren Wert nicht etw arin bestehen foll und fann, den Argt zu erieben, sonder bis zu feiner Anfunft, ohne den Kopf zu verlieren oder etwas Berlehrtes zu tun, nach dem Rechten zu feben. raftischen Unterweisung in den nicht genug zu empfehler en Kranfenpflegefurjen des Ludwig Bilbelm-Krante aufes eb. auch einem bejonderen, durch einen gewiß au indbaren, opferwilligen und warmherzigen Arzt abz altenden Rurje muffe die Ausbildung im einzelnen übe affen werden. Unter vielfacher Bezugnahme auf praftife us bem ärztlichen Leben geschöpfte Erfahrungen und Be piele wurde jodann bas wichtige Berhalten bes Laie Sbesondere ber Sausfrauen als ben geborenen Guterinne es gesundheitlichen Wohles der Familie durchgesproche genüber all den möglichen fleinen und größeren II illen, welche den menichlichen Gesamtorganismus in ine einzelne Teile und Organe treffen tonnen, bom Ro ngefangen bis zu ben Gliedmaßen, von ber einfach hnmadt bis jum Anodenbendy, der einfachen blutend Bunde bis zu der femeriten Berbrennung. Unter himmennf bie gahllofen Bohltaten, welche ber Samaritergedar on dem eriten biblijchen Camariter an bis bente be Menschheit in Linderung von Schmerzen wie in Rettu on Leben und Gefundheit den im fteten Rampfe um ! rifteng Begriffenen fcon erwiesen hat, erinnerte b edner an Friedrich Esmard, ber vor mehr als 25 Sahr en Camaritergebanten aus England auf beutiden Bob erpflangte und bamit eine argtliche wie hygienische Gro ichuf, welche neben ber Erfindung ber unblutig perationsweise den Namen Esmarch zu einem der be nteften und befannteften der Mergtelvelt für alle Beiten achte. Echlieflich, führte ber Redner aus, fei all unfer igienisches Denken und Handeln, das ja einzig nur der rhaltung und Kräftigung der Bollsgesundheit im steter ampf ums Dafein gelte, auch nichts anderes, als Cama itertum in bes Wortes weitester und edelfter Bedeutung nan möge also, wenn es dem Bortrag gelungen sei, amariterherzen zu erwärmen, recht zahlreich zu al unch ben noch folgenden Borträgen bes vollshygienische Bereins ericheinen, um bas Wiffen zu vermehren auf heffe Brund allein der Mut, die Besonnenheit und Entschloffen eit wachje, im Falle ber Rot richtig und mit Erfolg gu andeln. Den nahezu Litundigen Ansführungen war ba ben gangen Caal dicht gedrängt füllende Buhörerpublifum aus allen Bevölferungsichichten mit Intereffe und Aufnerffamteit gefolgt und es wird bie iconen Biele bes Bereins gewiß wefenilich forbern, wenn auch ben nun noch Igenden Borträgen diefelbe gahlreiche Buhörerichaft treu

Der Denban ber Mafdinenban : Gefellfchaft arierube in Dinbiburg rudt feiner Bollenbung entgegen e Berlegung bes Berriebs foll noch im Laufe biefes Jahres Mit Rudfict auf die Lage bes alten Fabrif errains in ber Rabe des fünftigen Bahnhofe fteht gu ervarten, daß fich bort balb eine rege Bautätigfeit entvideln wird.

Die Jagd hat nun gum größten Teil ihr Enbe Mit bem 1. Februar traten auch bie Safen in ben inheftand, ber für biefelben nicht Benfionierung, fonberi dionzeit beißt. Die herren Conntagsjager muffen es fid un icon verjagen, bei allen möglichen Tieren vorbei-uschießen und dem Menichengeschiecht gefahrdrobend gu verben. Auch in Defterreich hat mit bem 1. Februar bie lagd auf Rebhubner, Droffeln, Safen und Rebbode aufachort, jo bag in der Sauptjache durch gang Mitteleuropa mann. Bor mehreren Jahren begann Sheppard nur ichmad bie Jagdzeit nunmehr beendes ift. Bur bie Sausfrau durfte Fruchte und Gemufe zu effen, die im Connenichein ge- Burge.

Wohim tommen Die Thaler? Die öffentlicher Raffen find beauftragt, teine Thater mehr ansgingeben und bie alten eingnziehen. Die Thater merben eingesich molgei ind follen in Bestalt von Zweis und Fünfmartnuden wiede n ben Berfehr gebracht werden. Dieje "reinliche Scheibung riolgt in Frantfart, Hamburg und Hannover. In Frant urt a. M find bis gum 1 Jonn r ihr rund 10 Millioner Biart - bas find etwa 75,000 Stito Thater - gur Ber einerung gelangt. Es handelt bid bierbei um die fog biden" Thaler ber Jahre 1823 bis 1856, Die einen Jein ehalt pon 750 - d. b. pro Ing er-Ri ogramm 750 Gramm Silber auf 200 Gramm Rupfer - haben. Geit 1856 ftell ich ber Teingehalt auf 900. 3m Gangen find bis jest für 50 Millionen Wiart in den verschiedenen Dinngfratten ein= geichn olgen worden.

Dermischte In drichten.

** Unbehobene Millionen. Ge gibt nach ber Reftantenline ber Turtenloje mehr ils 700 Menichen, Die über fleinere, großere und große Ropitatien berjugen, s ju wiffen uib obne fich barum gu ffimmern. 500,000 Francs Daupttreffern der 196 Bertojungen allein noch noch nenn unbehoben; 3chn Geminner fon ten je 3 0,000 Francs, eif beren 60,000 Francs beheben. 21 Turfen oebenger haben 20,000 grance gut und 22 das noch immer reipettable Gummden von 10,000 Francs. Alles in Allem machen bie angelobenen Treffer ber Turtenlofe rand

in Bojen ift der Major Arnold Frhr. v. & uch & = Nord hoff im fombinierten Jäger-Regiment gu Bferde für ahnenflüchtig erflart und fein im Deutschen Reich befindliches Bermögen mit Bejchlag belegt worden. Des gleiden ist ber Leutnant Georg Heinrich Ernst Ulrich . Thiele im 9. Itheinischen Infanterie-Regiment Rr. 160 bom Gewichte ber 16. Divijion in Trier für fahnenflüchtig ertlärt worden.

Berlin, 5. Beir. Die bon bem Berbande ber Ber-tiner Spezialgeichafte angeregte Organifation eines Bundes ber Raufleute ichreitet ruftig weiter. Am Gebruar maren bereits Buitimmungsertlärungen bon irber 100 Bereinen und Berbanden eingelaufen.

** Sannover, 3. Febr. Der Lehrer ber zweiten Blaffe einer hiefigen Maddenichule beging bor einigen Sagen feinen Geburtstag. Die Schülerinnen ber alane ichentten bem Lehrer eine große Torte, die auf einer Porzelfanplatte, mit Krapfen umgeben, ihm über-Das Geichent mar begleitet bon einem Briefe, ber folgenden Bunich enthielt: "Diefes ichenft bie zweite Klasse — und wünscht guten Appetit. — Berzehren Gie die gange Masse — und Ihre Frau und Kinder mit." — Guten Appetit!

** Dortmund, 5. Febr. Infolge bes Ronturfe der Dortmunder Sandelsbant steht auch der ammenbruch ber Ein- und Bertaufsgefellichaft für land virtichaftliche Produtte in Aussicht, da die meisten Ge offenschaften sich weigern, weitere Zuzahlungen zu leister Durch ben Ronfurs haben zahlreiche Firmen falliert. Ein Intsbesiter, welcher vor mehreren Bochen eine Grund chuld bon 400 000 Mart auf fein Besitium aufnahm i leichfalls in Ronfurs geraten

Effen a. d. Ruhr, 4. Febr. In Samborn in Kreise Ruhrort murde abermals eine große galich mingerwertstatt entdedt. rühere Bergarbeiter und ein Schloffer, wurden verhaftet Camttiche Musichn [=] Rur ber , 5. Gebr Cantiche Musichnije in 8 10. deutsche Turnfeft, das in diefem Jahre i nierer Stadt gefeiert wird, find mit regem Gier an bei eriedigung ibrer Aufgaben und b ben burch Bildung por nterausichuffen eine mehrfache Teilung ihrer umfangreicher rbeit eintreten laffen. Um fritigeitig genug ben Teil ehmern am Gefte von eiwaigen gabriverginftigungen Mitteilung machen gu fonnen, batte man fich bereits im februar b. 3. an Die inbetradt tommenben Gifenbahn ireftionen gewandt mit ber Bitte, allen Teilnehmern au Eurnfefte bie Beforberung gegen Bilitarfahrfarten gu ge Die preufiichebeffifche Gifenbahnverwaltung lebnte das Weinch ab mit bem Sinweis auf die lange Giltiteite Rudfahrfarten. Die Gifenbahnbirettioner auer ber Sachiens, ber Main-Redarbabn, Gliag-Lothringens und Defierreichs wiesen unter Ablehnung ber Bitte auf bie griffichen Ermägigungen größerer Gefellichaften bin. Die Antworten Burttemberge und Bahern und die pfalgifden Gifenbahnen ranme ven Teinehmern freie Mudfahrt auf einfache Sahn arten ein. - Wie bereits furg mitgeteilt, find im Unfalle in bas Turnfeft, weiches in Rurnberg 1903 ftatifindet, ein Reibe von Turnfahrten geplant. Diefelben merde bgeieben bon ber naheren und weiteren Umgebung Rurn ber s, bas Fictelgebirge, ben Boberiden Bald und b odigebirge jum Biel haben. Rabere Ausfluge in bi Rabere Musflige in Di perebruder Schweis, ju ben Golenhofer Steinbruchen und nach den Rothenburg o. d. T., in die Frantische Schweig n bas Fichtelgebirge, gur Befreiungshalle und Walballa to werden unternommen. Auch fur Dieje Turmahrten hat Die wherifde Gijenbahndireftion bei einfachen Sahrfarten reie Rudfahrt auf alle Buge gewährt, für weiche bi Barten gelten. Die einzelnen Musfline merben in einem efonteren Turnfahrtenbud gufammengenellt uib be drieben

veranitaltet werben. ** Baris, 5. Rebr. Laut Melbung bes Rolonial minifteriums beläuft fich bie Gefamtfumme ber für die Opfer der Rataftrophe auf Martinique einge

gangener Gelber auf 9141114 Frants.

** Petersburg, 4. Febr. Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich auf dem Balle, welchen die rufsischen Kaufleute in Petersburg veransialteten und der au den besuchtesten Unterhaltungen der Betersburger Saison gehört. In einer Loge des Ballfaales tranten nehrere junge Leute Champagner und itellten Shampagnerflaschen fratt in den Gistübel, auf Die Logen prüftung. Durch die ungeschidte Sandbewegung eines ber Jujaffen ber Loge fiel die ichwere Flajche bon ber Brüftung wei Stodwerte tief in den Tangfaal und traf mit voller Bucht ben Ropf einer eben an der Loge vorbeimalzenden Dame. Dieje, die einzige Tochter bes reichen, in der Peters urger Bejellichaft wohlbefannten Gutsbesihers Boronin brach mit einem gellenden Auffchrei blutüberitromt gu fammen und war nach wenigen Minuten eine Leiche.

** Bufareft, 3. Jebr. In ber Angelegenheit ber Beruntrenungen bei den Biehungen ber Renten titres ordnete bas Gericht die Berhaftung bes ehe maligen Bigebireftors im Finangminifte rium und jetigen Bizebirektore der Landwirtschaftlichen Macarosco, an. Mis man ihn in Turnu-Magurel erhaften wollte, fturgte er fich unter einen im Sahren be findlichen Eisenbahnzug und wurde getötet.

** Re myort, 4. Sebr. Ans "Spleen" ben Sungero b gestorben ift hier, wie ber "Berl. Lofalang." melbet, in wohlhabenber Engfanber namens Joief Billiam heppard. Er war der llebergengung, bag ber Menich ohn iblidje Rahrung egiftieren tonne, und fuchte dies an fich elbst zu beweisen. Er behauptete, fein gaften mache ihr geiftig und torperlich allen feinen Mitmenfchen überlegen und wenn er feinen Körper erft soweit gebändigt habe, daß er ohne jede Nahrung bestehen fonne, werde er imstande sein, viele der Misterien an ergründen, die jest dem menschlichen Geiste noch verschlossen seine. In allen anderen Sadjen war Sheppard, wie fein Cohn, fein Argt und andere Befannte bor bem Coroner ausjagten, außerft ber nünftig, und er zeigte fich auch als tüchtiger Weichäfts

bamit das Conntags-Ruchenrepertoire wefentlich beidrantt | machfen waren. Dann berjagte er fich bas Baffer und rant nur gelegentlich etwas leichten Bein. Auch Früchte nd Gemüse gab er nach einiger Zeit auf und ag nur oben Reis. Schlieglich, bor einigen Monaten, entsagte er illen anderen Speisen und lebte von nichts anderem als on etwas Wein und einigen Löffeln Sonig. Aber auch vieje "Mablzeit" genoß er nur jeden zweiten oder britten Sheppard erreichte ein Altere von 64 Jahren.

Tag. Sheppard erreichte ein Altere von 64 Jahren.

** Singapore, 2. Jehr. Neber einen blutigen Bujammenstoß zwischen Polizei und chinelfischen Kulis wird dem Quajiatischen Llond folgendes berichtet: In einem Rufilogierhauje gu Gingapore maren Unregelnägigfeiten vorgetommen, und herr Evans, ber "Chineje Brotector", weldjer bie Chinesenangelegenheiten gu über vachen hat, wollte in Begleitung von zwei Beamten felbst nach dem Rechten sehen. Sobald herr Evans mit seinen beiden Leuten aber im Saufe einfraf, gingen die Aulis mit Eifenstangen, Die bon ben Fenstern loggebrochen waren, Anüppeln und Steinen auf die Besucher los und verwundeten herrn Evans ziemlich erheblich über dem Auge. Sie verrammelten dann eine Treppentur von innen, fo daß Die drei herren gefangen waren. Berr Bailen, ein anderer Aufsichtsbeamter, eilte jur Unterstühung herbei, erhielt aber, jobald er oben an der Treppe erschien, einen Sieb, ber ihm die Lippe fpaltete, fo bag er jich wieder gurud-gieben mugte. Jugwifden war ber Boligeibireltor Grobe nit mehreren europäischen Inspettoren und einer Reihe emaffneter malaifder und Gith-Boligisten prompt aus bem nabe gelegenen Gerichte erigienen. herr Grove er-hielt, als er oben anfam, ebenjalls einen Sieb ins Gejicht; rie Polizei mar der Cache aber gewachsen; man fandte nach einem Bolizeirichter, von bem ber Bolizeibirettor fich vie Erlanbuis erbat, mit Baffengewalt vorgehen gu bur fen, jowie nach einem Dolmericher. Durch einen Spalt in der Treppentür wurden die Ercedenten dreimal aufgefordert die Tur gu öffnen und die Beamten freigugeben, widrigen falls geichoffen werden würde. Die Antwort war höhnisches Lachen und die Worte: "Schliegt nur gu". Einer der Merle zeigte sogar auf die Bruft — borthin wollte er geschoffen werben. Gein Wunfch wurde bann auch erfüllt, und in ber nächsten Sefunde lag er tot am Boden. herr Grove versuchte wieder in das Zimmer einzudringen, wobei sich ibm ber anicheinende Anführer ber Bande entgegenftellte und mit einer Eisenstange gegen ihn ausholte. Herr Grove fam ihm gludlicherweise zuvor; er schof ihn mit feinem Revolver in den Mund, so daß der Angreifer ebenfalls so-fort tot zu Boden fant. Die Polizei stürmte dann das Bimmer, überwältigte mit einiger Muhe die gange Bande ind befreite die übrigen. Das folgende wird vielleicht manhem der Lefer in Europa wunderlich vorkommen, in Singaore fand es jedoch ben ungeteilten Beifall aller Europäer. Die europäischen Boligiften, meiftens recht handfeste Man ner, liegen es sich nämlich nicht nehmen, für die Berlet-ungen, die einige ihrer Kollegen und ihrer Borgesehter erhalten hatten, gleich an Ort und Stelle gu quittieren. polten die lebeltäter einzeln aus dem Sauje heraus, und ab einem Chmeien auf ber Strafe por Taufenben on Gaffern eine berartige Tracht Brigel, bag bie meiften er Gegüchtigten nachber fich im Sofpital verbinden laffen nunten.

Saud- und Landwirthichaft. Weflügelaucht.

- Finden Subner und Enten im Freien feine gufetten, Schneden, Larben und Burner, jo follten fie Bleischfutter erhalten. Diejes beforbert in friibzeitiges Legen und wird am beiten in Form bon äglich etwa 10-15 Gramm Fleischfuttermehl neben bem ibrigen Fufter gegeben. Auch Fleifchabfalle aus ber und Gedarme, Blut, erseigen die Busetten und Burmer ber sommerlichen Ernährung. Auch Milch und Rajequart tann als Reifcifutter betrachtet werben.

Bienenzucht.

Ein Mittel, um Ameisen aus Bienens ji öden zu vertreiben. Ein langjähriger Bicnens züchter schreibt uns: Wenn ich Ameisen in meinem Bieness tand bemertte, itveute ich immer etwas Calg um ben Stond, ehrnio in den Innengangen der Raiten, mit welchen ie Bienen nicht in Berithrung tamen. Schon nach furger Beit zeigte fich ber Erfolg, indem feine Ameifen mehr gu hemerfen waren.

Wiehaucht

Billiges Sutter. Anetet man für ein Stud Beflügel als Tagesration 125 Gramm gelocite Kartoffeln, 0 Gramm Rleie mid 15 Gramm Fleischfuttermehl barmem Baffer gu einer breitgebrodeligen Daffe als fog. Beichfutter zusammen, so erhält man ein besieres Futter als mit 100 Gramm Beigen und erfpart baburch im Jahr in nettes Geld.

Das Schwein ift ein Allesfreffer. edarf zu feiner Ernährung organischer und unorganischer Stoffe. Es frift Fleisch und Blut, füße und faure Milch, Raitafer, Engerlinge, Würmer, Larven ebenjogern wie Licheln, Kaftanien, Kartoffeln, Ruben, Tobinambur, unseifes Obft, Gemufeabfalle, Alee und alle Getreibearten. s hat aber zur Berdauung und Förderung des Appetits rde, Steine, Miche, Solg und Steinfuhlen (Salg in Heinen Saben) nötig. Dieje Mineralien wirft man einfach in ven Pferch, wo dann die Tiere, was fie bedürfen, auf werben. Touren in Die Schweiz weiben pur, wenn 3 ben Reiben ber Turnericait bezügliche Wünfie laut nerbe , iehmen tonnen. Im Commer berabreicht man die Erante talt ober lan, im Binter warm.

Dui = u d Gar enbau,

- Gind die gelbtauben dem Bflangen-an icallich? Bisher war unter ben Landwirten die Reinung verbreitet, daß die Feldtauben dem Pflangenbau fchablich feien. In einem diesbezüglichen Auffan lefen wir, daß dies nicht unbedingt der Fall ift. Wie die Geltion einer größeren Zahl auf bem Telbe geschoffener Tauben ergab, waren Stropf und Magen jum größten Teil mit Unfrautfämereien (Bucherblume, Bogelwiden, Aderwinde, Rornblume u. f. to.) und mit ben Reften tierifcher Affangenichablinge, wie Maden, Birmer, nadte Aderichneden, angefüllt. Bon Getreibefornern tann bie Taube nur unbeedt obenaufliegende nehmen, ba fie mit ihren schwachen Guften nicht imftande ift, ben Boben gu icharren. ers nütlich ift bie Telbtaube burch Bertilgung bes Beberich Samens, ber vom Feldhuhn und der Wachtel nicht genommen wird.

- Bunden, welche durch Abfägen größerer Meite entiteben, verbeilen in fürzerer Beit, wenn bie sulfte, Die fich von ber Rinde aus am Mitringe bilben, mit inem icarfen Meffer quer, bas ift von augen nach ber Mitte des Aftes gu, an gahlreichen Stellen eingeschnitten geichröpft) werben.

= Beidneiden ber Riridbaume. Ririden find nur wenig ober gar nicht zu beidmeiben; bas Beidmeiben beidr nfe fich meift nur auf bas Gntfernen bes wirtlich fiberfffiffigen Solges. Gin ftarferes Befchneiben erzeugt beim Girichbaum gewöhnlich nur ben Sarge ober Gummiflug.

Sauswi-tichaft.

- Das Gemüfe in den Heberwinterung. äumen. Man febe öftere nach demfelben und, fo oft es bie Witterung erlaubt, wird bort geluftet; hierbei enternt man alles Faulende.

Saderpaime. Gine Saderpalme barf ebenjowenig wie jebe andere Bilange mabrend bes Unfranmens im Bimmer bleiben, weil fie nicht nur burch ben Staub, fonbern uch burch bie einftromenbe falte Luft geichabigt wird.

Cei fparfam! Mer diefes Wort recht verfteht, fleht bei allen Dingen querft auf Die Qualitat ber Bare. Das befte und billigfte Mittel, fcwache Suppen, Saucen ze. im Geidmad gu fraftigen, ift und bleibt bie altbewährte Maggiseine Liebe zu Runft und Wissenschaft ift Leo XIII. uns in Wahrheit ein lumen de coelo, ein Licht vom himmel geworden. Katholiken! Ihrer Freude und Berehrung, ihrer Anhänglichkeit und Treue wollen auch die Katholiken ber badischen Saupt- und Residenzstadt am Jubelfeste des heiligen Baters Ausbruck verleihen burch eine

Papfttums und der gangen Rirche geworden. Durch seine Weisheit und Milbe, durch seine tiefe Ginficht in die großen Bedürfnisse einer neuen Beit, durch

- ** Kelt=Keier, &*

welche am

Sonntag, den 15. Jebruar, abends halb 9 20fr, im großen Saale der Jefihalle

stattfinden foll.

Der I. Vorsikende:

Loës.

Genatspräfibent.

Hiezu beehrt sich alle Katholiken von Karlsruhe einzuladen

Das Komitee.

Der Chrenvorfigenbe:

Dr. von Beech, Großherzoglicher Geheimer Rat und Rammerbert, Direktor bes General-Landesarchins.

Der II. Borfigenbe:

Beber,

Brafident des tatholischen Oberftiftungsrats.

Beuder, Gr. Notar; Berberich, Sauptlehrer; Bergmann, Reallehrer und Stadtwerordneter; Bendert, Oberpoftaffiftent; Behinger, Oberlandesgerichtsrat; Biefmann, Oberlehrer; Bilfiary, Oberlehrer; Blos, Gr. Hoflieferant; Brettle, Stadtpfarrer; Dedi, Schneidermeifter; Deffart, Privatier; Dewerth, Raufmann und Stadtrat; Dietrich, Raplan; Dorr, Brofeffor; Dorer, Buchbindermeifter und Stadtverordneter; Gifele, Affiftent; E. Fifder, Raufmann; Ffink, Glasgraveur; Grif, Dberftiftungsrat; Gersbach, Betriebsfetretar; Gutting, technischer Affiftent und Stadtverordneter; Simmelsbad, Fabrifant und Stadtverordneter; Ifemann, Stadtpfarrer; Ifemann, Rechnungsrat a. D. und Stadtverordneter; garle, Raplan; geffer, Boftbirettor; Dr. gempf, Dberpoftlaffentaffier; Dr. gern, Oberlandesgerichtsrat; girchgaffner, Rirchenfteuer-Infpeltor; Enorger, Geiftlicher Rat; Rraus, Geh. Rat; Samp, Rednungsrat; Sink, Bfarrfurat; Mader, Oberftiftungsrat; Dr. Mallebrein, Regierungsrat; Mang, stud. ing.; Meyer, Chefredaftenr; Merhart von Bernegg, Gr. Hoffagermeifter und Rammerherr; Gr. Muller, Proturift; Offertag, Privatier und Stadtrat; Beif, Architeft; Beuter, Buchhandler; Saier, Raplan; Sattler, Inftrumentenmacher und Stadtverordneter; Seubert, Geh. Rat und Bolldireftor; Dr. Somid, praft. Arzt; Schmidt, Landgerichtsrat; Schneider, stud. ing.; Freiherr von Schonau-Wehr, Major a. D. und Br. Rammerherr; Schroth, Erzb. Bauinspektor; Siebold, Revisor; Simon, Raufmann; Stefflin, Sauptlehrer und Stadtverordneter; Stefger, Bahngofrestaurateur; Stoffel, Sauptlehrer und Stadtverordneter; Stumpf, Pfarrfurat; Freiferr von Genffel, Banrat und Gr. Rammerherr; Erunft, Rechtsanwalt; Dr. Wefte, pratt. Arst; Beiß, Sauptmann a. D.; Biffiard, Baurat a. D. und Stadtrat; Graf von Bifer, Gr. Oberförfter und Rammerherr; Boller, Raufmann.

Schneyer's Maakanziige

"Merkur" à Mk. 45.— "Ideal" à Mk. 50.— "Exquisit" a Mk. 55.find gang hervorragend gute preis-

Grokes Lager moderner gediegener Stoffe.

J. Schneyer, Mannfafturmaaren, und herren. Steiber-Maangeichaft, Gite Marien. und Werderstrage.

Auf bevorstehende Bedarfszeit

bei Abnahme von 1 3 5 Raifermehl Rr. 00 24 70 110 (Brieg, weiß (Rernengrieft) 18 50 80 Welfdforngrieg (Polenta) 14 40 65 Prethefe, täglich frifch von 8 und 5 Big. au, Schmalg, gar. rein . bei 10 Bfund à 65 Bfg. 68 67 66 bei 50 Bfund à 62 Big. Tofel. Margarine . bei 2 Bfund à 72 Bfg. 68

Balmin bei Abnahme von 1 5 10 50 48 46 60 58 56 30 29 28 30 29 28

per Bfb. 20, 25, 30 und 35 Pfg., bei 5 Pfb. 1 Pfg., bei 10 Pfb. 2 Pfg. billiger, Apfelldinike per Bib. 40 und 45 Bfg. Gemischtes Obft, fein, do., fefir fein.

Bosnifd-turk. 3metfagen

per Bfb. 40 Bfg. Salat-Gel, prima, per Liter 80 Big., bei 5 Liter a 75 Big., Salat-Del, extra, ber Liter 100 Bfg., bei 5 Liter a 95 Bfg. Getrodinete Schnittbofnen,

per Pfd. 140 Pfg., 1/4 Pfd. 35 Pfg. Bernh. Kranz,

37 Werderplat 37, 40 c Waldfrafe 40 c . 36 Kaiferfrake 36.

Befanntmachung.

Rr. 1934. Die herren Mitglieder des Bürgeransschuffes werden hierdurch zu einer öffentlichen Bersammlung auf Montag, den 9. Februar d. I., nachmittags 31/2 Uhr,

in ben großen Rathausfaal ergebenft eingelaben. Tagesordnung:

1. Berftellung ber Drais-Strafe gwifden Dorf- und Ubland-Strafe. Berfiellung der Boed-Strafe zwijden Roon- und Rlauprecht-Strafe und bei Rlauprecht-Strafe zwijden Boed- und Leng-Strafe.

3. Berftellung ber Ebelsheim-Straße in ihrer Berlangerung bis an das Anwefen ber Gebr. Rugberger.

Erstellung einer zweiten Rotsförderunge: und Aufbereitungsanlage im oft lichen Gaswerf. 5. Bauliche und maidinelle Gerftellungen am Rheinhafen. 6. Aufnahme eines Anlebens ber Stadtgemeinbe im Rennwert von 10,000,000 M Bor der Sigung — von 3-31/2 Uhr — finden verschiedene Wahlen ftatt. Karlsruhe, ben 31. Januar 1903.

Der Oberbürgermeifter: Schnetfler.

Befanntmachung.

Dir. 1932. Stadtverordneten-Grjagmahl betreffenb.

Gemäß § 39 Mbf. 2 ber Stäbteordnung bat ber Burgerausichuß für ben mit Tob ausgeschiedenen herrn Stadtverordneten Rarl Angenftein, gemahlt von ber I. Wählerflasse, für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl bes Burgerausschuffes einen Stellvertreter zu wählen. Bu biefer Babl, welche

Montag, den 9. Februar d. 38., nachmittags von 3-31/2 Uhr, im großen Rathaussaal statifindet, laden wir samtliche herren Mitglieder bes Bürgerausichuffes ergebenft ein.

Bahlbar find alle Stadtbilrger, beren Burgerrecht nicht ruft, mit Ausnahme: a) berjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen bie ftaat-liche Aufficht fiber die Stadt übertragen ift; b) ber Stadtrate und

c) ber befolbeten Gemeinbebeamten. Karleruhe, ben 31. Januar 1903.

Der Stadtrat:

Befanntmachung.

Dr. 1933. Die herren Stadtverordneten werden hiermit gur Bornahme ber Erfanwahl für bas gufolge Ablebens aus bem Stadtverordneten-Borftande ausgeschiebene Mitglieb, herrn Architeften Rarl Augenftein, auf Montag, ben 9. Februar b. 38., nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathausjaal eingeladen. Bahlberechtigt und wählbar find nur Stadtverordnete. Die Wahl erfolgt mittelft geheimer Stimmgebung, wobei die relative Mehrheit der Stimmen entscheibet. Das Umt des Gewählten danert bis zur nachsten regelmäßigen Erneuerungswahl ber Stadtverordneten. Rarleruhe, ben 31. Januar 1903.

Der Dbmann des geschäfteleitenden Borftandes der Stadtverordneten: Dr. Goldidmit.

Zahnarzt Lorenz,

Karlsruhe, Leopoldstrasse 38. Vom 1. April an: Kaiserstrasse 136 (Friedrichsbad).

Panorama

Ren ausgeftellt: Colossal - Rundgemälde

Derusalem mit der Krenzigung Christi. O Gintrittspreis pro Berfon 50 Bfg., Rinder und Militar 25 Bfg.

Befammimachung. Rach abgelaufener Umiszeit bon fünf Mitgliebern bes Ber-

waltungsrats bes Baifenhaufes, nämlich ber Herren:

1. Döring F. 28. Stadtrat, Findh Wilh., Direttor,

Ganfer Friedr., Stadtrat, 4. Ririch Rarl, Dberrechnungsrat,

5. Dertel Beinrid, Raufmann,

hat gemäß § 22 ber Statuten eine Erneuerungswahl ftatigufinben. wird Tagfahrt auf

Montag, ben 9. Februar d. 38., nachmittags 3 Uhr,

in den großen Rathaustaal anderaumt Samtliche herren Mitglieder bes Burgerausichuffes werden gur Teilnahme an der Babl biemit eingelaben.

Die gu Bablenben find ber Bahl ber in nachftebenber Borichlagelifte genannten Berfonlichfeiten zu entnehmen. Die Lifte wurde in Uebereinftimmung mit bem Berwaltungsrat bes Baijenhauses aufgestellt und burch Großherzogliches Bezirksamt geprüft.

Die Borgeschlagenen find mit Gjähriger Umisbauer:

1. Doring fr. Bilb., Stadtrat, 2. Findh Bilb., Direttor, 3. Ganfer Friedr., Stadtrat, 4. Kirfd Rarl, Dberrechnungsrat,

5. Dertel Beinrich, Raufmann, 6. Fifder Alfred, Architeft,

Gutting Ferdinand, Stabtverordneter,

8. Saffencamp Rarl, Brivatier, 9. Rern Friedrich, Stabtverorbneter,

10. Martini Starl, Generalfaffier.

11. Menbe Julius, Raufmann, Schweidhardt Emil, Architeft,

13. Beeber Ludwig, Stadtverordneter, 14. Beig Jatob, Stadtverordneter,

15. Binfer Gottfried alt, Stabtberorbneter.

Rarisruhe, ben 31. Januar 1903.

Der Stadtrat :

اصادعاده وعادعات احتادها وعادعات والعادة

Durlacherstr. 97/99. Telefon 1722.

Grösstes Lager fertiger Bettten, Bettstellen und Polstermöbel, Tische, Stühle, Spiegel, Verticos, Kommoden, Bettfedern. Rosshaare.

> Uebernahme ganzer Aussteuern.

Schlaf-, Wohn- und Speisezimmer-Einrichtungen. Prompter Versand nach Auswärts. Billige Preise. Langjährige Garantie. Ansicht jederzeit gerne gestattet.

Kostenvoranschläge gratis. Reparieren, Dienstmädden - Gejud. polieren und wichfen bon Dobeln,

und billig ausgeführt. Franz Vögele, Schreiner, Bahringerftraße 26.

reinigen bon Bartetboben, fowie

affe Schreinerarbeiten werben punftlich

Bur eine Meinere Landwirtichaft in einem Dorfe bei Durlach wird bei gutem Lohn ein Mabden gefucht, bas melfen tann und in ber Saushaltung behilflich ift. Diefelbe tann babel auch bas notige gefellichaft "Babenia" in Karlsrube, Rochen lernen. Offerten unter Nr. 229 Ablerstraße 42. Rochen fernen. Offerten unter Nr. 229 an die Expedition biefes Blattes erbeten.

Lieferung von Schlammfang. Eimern.

Die Lieferung bon 63 Stud fcmieb. eifernen berginften Schlammfangeimern foll vergeben werben. Schriftliche Ungebote find berichloffen und mit entsprechenber Anfichrift ber-

Freitag, ben 13. Februar b. 3., vormittags 3/49 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, wofelbft bie

Bedingungen und Beichnung gur Gin= ficht aufliegen und Angebotsformulare abgegeben merben. Karlsruhe, ben 31. Januar 1903.

Städtifches Tiefbauamt.

Herstellung von Strakenkanälen.

Die herstellung bon Strafentanalen im Gesamtanidlag bon . 126000 M foll vergeben werden. Die Angebote find idriftlich, verichloffen und mit entfprechender Auffdrift ver-

Freitag, ben 13. Februar bs. 38., bormitiags 1/20 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen und Plane gur Ein-sicht aufliegen und Angebotsformulare

abgegeben werben.
Die Eröffnung ber Angebote erfolgt an demfelben Tag vormittags 9 Uhr. Karlsenhe, den 30. Januar 1903. Städtifches Tiefbauamt.



Berantwortlich: Gur ben politischen Teil: Josef Theodor Mener. für Meine babifche Chronif, Lofales, Bermijdte Nadrichten u. Berichtsfaal: Bermann Bagler. Teuilleton, Theater, Rongerte, Runft und Wiffenschaft:

Beinrich Bogel. Für Sandel und Berfehr, Saus- und Bandwirtigaft, Inferate und Reflamen: Beinrich Bogel. Sämtliche in Rarlerube. Rotationsdrud und Berlag ber Afriens

Beinrich Bogel, Direttor.

LANDESBIBLIOTHEK